



# LINDENBLATT



Massnahmen gegen  
Vandalismus und  
Lärmbelästigungen

8

Faszination  
Technik und  
Wasserkraft

17

Energieberatung  
für die Region  
Emmental

20



# Inhalt

Nummer 3  
2009

## Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 3 Gemeinderat und Kommissionen
- 12 Schule
- 13 Verwaltung

## Dorfplatz

- 17 Fünf Fragen an...
- 19 Ein Arbeitstag
- 20 Infos
- 24 Politische Parteien
- 25 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender 2009

## Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

## Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an [lindenblatt@utzenstorf.ch](mailto:lindenblatt@utzenstorf.ch)

## Titelbild

Schäumende Wasserkraft des Ribibach  
(Bild: Christoph Hubacher)

## Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

## Auflage

2200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:  
[www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html](http://www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html)

## Nummer 4/2009

Einsendeschluss: 2. November 2009

Verteilung: Kalenderwoche 48

# Vorwort

von Petra Balmer, Ressortchefin Bau/Verkehr des Gemeinderats



## Der ideale Zeitpunkt

Dass der Staat in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Investitionen tätigen soll, um den Nachfrageausfall zu kompensieren, ist nur ein Instrument der Konjunkturtheorie von John Maynard Keynes.

Die Erneuerung unserer Kanalisation und des Wasserleitungsnetzes kommt wirtschaftlich sicher zum richtigen Zeitpunkt. Auslöser unserer Bautätigkeit ist jedoch nicht die derzeitige Wirtschaftslage, sondern das Alter der Infrastrukturanlagen. Erneuerung tut Not, für Baustellen in dieser Grössenordnung gibt es aber nie einen idealen Zeitpunkt.

Sie haben unsere Baustellen im Dorf bereits auf vielfältige Weise wahrgenommen. Ich bin mir bewusst, dass dies vor allem für die direkt Betroffenen mit viel Lärm und Schmutz verbunden ist und dass die Behinderungen im täglichen Strassenverkehr zu grossem Unmut führen. Lassen Sie sich versichern, dass die Bauarbeiten so schnell und rücksichtsvoll wie möglich vorangetrieben und abgeschlossen werden. Dies gilt auch für bereits geplante, zukünftige Ersatzleitungsbauten.

Danach steht uns allen und der zukünftigen Generation ein erneuertes, funktionierendes Abwasser- und Rohrleitungsnetz zur Verfügung. 🍂

# Gemeinde- versammlung

## Protokoll der Versammlung vom 25. Mai 2009

Anwesend	49 Personen, davon 45 Stimmberechtigte
Leitung	Christian Allemann, Präsident
Sekretär	Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/ Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Jocelyne Aeschlimann, Leiterin Abteilung Bevölkerung (Sekretär-Stv.)
Gemeinderat	Petra Balmer, Dieter Frei, Daniel Gast, Jürg Hauswirth, Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl
Entschuldigt	Adrian Burren
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau
Presse	Rita Schneider (Berner Rundschau)

### Begrüssung

Christian Allemann (Präsident der Gemeindeversammlung) begrüsst die Anwesenden.

### Traktanden

1. Jahresrechnung 2008 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im Amtsanzeiger vom 23. April 2009 und 21. Mai 2009 publiziert.

Es sind 2 995 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung der «Jahresrechnung 2008» und Informationen zu den Traktanden wurden im Lindenblatt publiziert. Bei der Gemeinde Utzenstorf, Abteilung Bevölkerung, lagen ab 24. April 2009 die Akten zur Einsichtnahme auf und die «Jahresrechnung 2008» konnte bezogen werden.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18, Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:  
Theodor Balmer, Ringweg 4, Utzenstorf

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2008 lag bei der Gemeindeverwaltung vom 9. Januar 2009 bis 9. Februar 2009 zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 10. März 2009 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im Amtsanzeiger vom 8. Januar 2009 publiziert.

## Jahresrechnung 2008 – Genehmigung

### Ausgangslage

Niklaus Knuchel (Ressortchef Finanzen) orientiert, dass die vorliegende Rechnung am 4. und 5. Mai 2009 durch die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG geprüft und für richtig befunden wurde.

Er präsentiert die Bestandes- sowie die Investitionsrechnung 2008 und begründet die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2008, welche hauptsächlich aus Mehreinnahmen von Einkommenssteuern Natürlicher Personen und tieferer Investitionstätigkeit entstanden ist.

Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert die Detail-Abweichungen der einzelnen Funktionen.

### Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	CHF 13 510 727.81
Ertrag	CHF 14 818 420.71
Ertragsüberschuss brutto	CHF 1 307 692.90

### Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	CHF 1 307 692.90
Harmonisierte Abschreibungen	CHF -751 678.00
Übrige Abschreibungen	CHF -80 352.00
Ertragsüberschuss	CHF 475 662.90

### Aktiven

Finanzvermögen	CHF 13 757 110.97
Verwaltungsvermögen	CHF 6 726 757.70
Total Aktiven	CHF 20 483 868.67

### Passiven

Fremdkapital	CHF 6 950 110.61
Spezialfinanzierungen	
– Schutzraum	CHF 236 977.00
– Feuerwehr	CHF 362 640.50
– Wasser Rechnungsausgleich	CHF 293 148.50
– Wasser Werterhalt	CHF 1 146 827.18
– Abwasser Rechnungsausgleich	CHF 832 327.30
– Abwasser Werterhalt	CHF 3 881 414.20
– Abfall	CHF 80 513.26
– Liegenschaften Finanzvermögen	CHF 144 025.80
– Gemeindewälder	CHF 77 549.84
– Eigenkapital	CHF 6 478 334.48
– Total Passiven	CHF 20 483 868.67

Friedrich Rentsch erkundigt sich nach dem Beitrag der Gemeinde an das Schwimmbad Koppigen. Gemäss Aussage von Magdalena Bärtschi waren dies im Jahr 2008 CHF 35 000.00.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen.

### **Beschluss**

Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

### **Verschiedenes**

Petra Balmer (Ressortchefin Bau/Verkehr) informiert über die «Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 1. Etappe (2008 – 2009)» im Bereich der Unterdorf- und Hauptstrasse. Die Umleitung des Verkehrs belastet vor allem das anliegende Gewerbe. Der Gemeinderat, die Baukommission und die Verwaltung sind sich der Problematik bewusst. Jedoch bedeutet die Koordination der fünf Werkeigentümer mit deren unterschiedlichen Bedürfnissen eine grosse Herausforderung. Petra Balmer bittet die Bevölkerung um Verständnis.

Markus Sohm (Leiter Abteilung Bau) ergänzt die Erläuterung von Petra Balmer mit Informationen zu den Bauarbeiten. Er betont, dass die Platzverhältnisse sehr eng und der Bau der Leitungen kompliziert sind. Immer wieder gilt es, neu auftretende Probleme zu lösen. Ziel ist es, die Unterdorfstrasse Ende Juli 2009 wieder frei zu geben.

Peter Kurz möchte wissen, ob die Ausführung der Bauarbeiten im Zweischichtbetrieb geprüft worden ist. Markus Sohm teilt mit, dass diese Variante aufgrund der Lärmimmissionen und der höheren Lohnkosten nicht in Frage gekommen ist. Peter Kurz nimmt an, dass aufgrund der schlechten Wirtschaftslage tiefere Preise aushandelbar gewesen wären.

Hans Weyermann bestätigt, dass der Zweischichtbetrieb vermutlich teurer und, aufgrund der exponierten Lage mitten im Dorf, schwierig gewesen wäre.

Peter Kurz war überrascht, dass am Freitag nach Auffahrt auf den Baustellen nicht gearbeitet wurde. Gemäss Markus Sohm hat die Gemeinde gewusst, dass viele Arbeiter an diesem Tag ihre Überstunden kompensieren würden.

Christian Allemann informiert, dass der Bericht der Datenaufsichtsstelle (ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG) vom 14. Mai 2009 vorliegt. Dieser bestätigt, dass die Gemeinde die Datenschutzbestimmungen im Jahr 2008 eingehalten hat und keine Beschwerden oder Reklamationen eingegangen sind.

Christian Allemann erwähnt das sympathisch geschriebene Vorwort im Lindenblatt Nummer 2/2009 von Jocelyne Aeschlimann. Er informiert über ihren Weggang, welchen er sehr bedauert, und dankt für die hervorragende Protokollführung an den Gemeindeversammlungen der vergangenen Jahre. Für die Zukunft wünscht er Jocelyne Aeschlimann alles Gute.

### **Nächste Gemeindeversammlung**

Donnerstag, 3. Dezember 2009, 19.30 Uhr

---



# Gemeinderat und Kommissionen

Text: Christoph Hubacher

## Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

### Einbürgerungen

Folgenden Personen wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert:

- Piljic Mladen, geb. 1980, Piljic geb. Martinovic Valentina, geb. 1976, Piljic Laura, geb. 2004, und Piljic Leon, geb. 2005, alle von Bosnien und Herzegowina, wohnhaft in Utzenstorf, Koppigenstrasse 6.
- Öztoros Ramazan Kerametin, geb. 1961, Öztoros Seçkin, geb. 1968, und Öztoros Yasemin, geb. 1997, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Utzenstorf, Poststrasse 2.
- Huseini Jusuf, geb. 1958, und Huseini Serife, geb. 1964, beide mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft in Utzenstorf, Landshutstrasse 60;
- Huseini Ferhan, geb. 1990, mazedonischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Utzenstorf, Landshutstrasse 60.

### Zonenplanänderung «Dorfzentrum» (Areal Späti),

**Parz. Nr. 166, 194, 607, 646, 940, 1056 –**

#### **Genehmigung zuhanden Vorprüfung**

Der Erläuterungsbericht «Zonenplanänderung Dorfzentrum (ZPP 12)» und der Auszug Baureglement «Anhang A: Besondere Vorschriften zum Baureglement – Zonen mit Planungspflicht (ZPP 12)» werden zuhanden der Vorprüfung genehmigt.

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung wurden acht Eingaben eingereicht. Anpassungen wurden bezüglich der maximalen Ausnutzungsziffer (ohne Wettbewerb statt 1.0 neu 0.9) und der Lage eines öffentlichen Platzes (nicht zwingend an der Haupt- oder Poststrasse) vorgenommen. Die Zonenplanänderung wird nun zwecks Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung weiter geleitet. Ob schlussendlich die Umzonung vorgenommen wird, werden die Stimmberechtigten im Rahmen einer Urnenabstimmung entscheiden (Zeitpunkt noch unbekannt).

### Zonenplanänderung «Chilcheviertel», Parz. Nr. 412 –

#### **Genehmigung zuhanden Vorprüfung**

Der Erläuterungsbericht «Zonenplanänderung Chilcheviertel, Parz. Nr. 412» wird zuhanden der Vorprüfung genehmigt. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung wurden zwei Eingaben eingereicht. Anpassungen wurden keine vorgenommen. Die Zonenplanänderung wird nun zwecks Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung weiter geleitet. Ob schlussendlich die Umzonung vorgenommen wird, werden die Stimmberechtigten im Rahmen einer Urnenabstimmung entscheiden (Zeitpunkt noch unbekannt).

### Kontrollrundgänge durch Broncos

Die Broncos Security GmbH, Jegenstorf, wird beauftragt, ab Mai 2009 in Utzenstorf Kontrollrundgänge durchzuführen. Dazu wird ein Nachkredit von CHF 15 000.00 bewilligt. Mit dem Einsatz des Sicherheitsdienstes wird auf die Feststellung reagiert, dass der Vandalismus und die Ruhestörungen in den letzten Wochen wiederum zugenommen haben. Die Gemeinde Utzenstorf wird zukünftig konsequent gegen fehlbares Verhalten vorgehen und Verantwortliche zur Rechenschaft ziehen.

### Verein Kita Region Utzenstorf –

#### **Genehmigung Leistungsvertrag (2009 – 2012)**

Der Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde Utzenstorf als Auftraggeberin und dem «Verein Kita Region Utzenstorf» als Auftragnehmer wird genehmigt. Er gilt für die Jahre 2009 bis 2012.

Die Gemeinde Utzenstorf stellt sich als Sitzgemeinde des «Verein Kita Region Utzenstorf» zur Verfügung. Der genehmigte Leistungsvertrag regelt Inhalt, Umfang, Qualität und finanzielle Aspekte der Leistungen, die der Verein im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung für die Gemeinde erbringt.

### Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 2. Etappe (2009) – Bewilligung und Freigabe Projektierungskredit CHF 10 000.00

Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts für die «Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 2. Etappe (2009)» wird ein Investitionskredit von CHF 10 000.00 bewilligt und freigegeben. Das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag soll als Grundlage für die Bewilligung eines Investitionskredits durch das zuständige Organ dienen.

Im Jahr 2009 ist die «Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 2. Etappe (2009)» mit CHF 225 000.00 vorgesehen. In dieser Etappe ist die Wasserversorgungsleitung im Blumenweg massgebender Projektinhalt, die aufgrund des Alters von über 80 Jahren zu erneuern ist. Da die Löschschutzbedingungen durch die bestehende Leitung (NW 100 mm) nicht erfüllt werden, ist zur Gewährleistung der öffentlichen Versorgungssicherheit und des Löschschutzes die Leitung mit einem Durchmesser NW 125 mm zu ersetzen. Im Rahmen dieses Projekts ist der Blumenweg aufgrund des kritischen Zustandes strassenbaulich zu sanieren.

#### **Erlass «Wassergebührenverordnung 2010»**

Die «Wassergebührenverordnung 2010» wird genehmigt und auf 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt.

Die Grundgebühren werden von heute CHF 20.00 auf neu CHF 60.00 festgesetzt und die Verbrauchsgebühren von CHF 0.30/m<sup>3</sup> auf neu CHF 0.50/m<sup>3</sup> erhöht.

In den letzten fünf Jahren wiesen die laufenden Unterhalts- und Betriebskosten der Wasserversorgung einen ungenügenden Kostendeckungsgrad auf. Nur dank Reserven aus vergangenen Jahren konnte bisher auf eine Erhöhung der Gebühren verzichtet werden.

Die «Wassergebührenverordnung 2010» kann über die Website [www.utzenstorf.ch/erlasse.html](http://www.utzenstorf.ch/erlasse.html) heruntergeladen werden.

#### **Öffentliche regionale Energieberatung Region Emmental**

Die Vereinbarung «Öffentliche regionale Energieberatung Region Emmental» wird genehmigt und ein Nachkredit von CHF 1 100.00 bewilligt.

Der Verein Region Emmental bietet seit 1. Juli 2009 zwei Energieberatungsstellen an, welche in Langnau und Burgdorf geführt werden. Der jährliche Gemeindebeitrag beträgt CHF 0.50 pro Einwohner/-in und Jahr. Für die Zeitspanne vom 1. Juli 2009 bis 31. Dezember 2009 halbiert sich der Beitrag auf CHF 0.25 pro Einwohner/-in.

#### **Geringfügige Zonenplanänderung Parzelle Nr. 939 (Kieswerkstrasse 12)**

Dem Begehren um Zuweisung von 870 m<sup>2</sup> des nördlichen Teils der Parz. Nr. 939 (nördlich der Liegenschaft Kieswerkstrasse 12) zur Wohnzone zweigeschossig W2 wird bewilligt. Die Einzonungsfläche von 870 m<sup>2</sup>, welche zur Zeit der Landwirtschaftszone zugeteilt ist, liegt im Rahmen eines geringfügigen Verfahrens. Das Einzonungsbegehren erfüllt die Voraussetzungen gemäss den genehmigten Richtlinien zur Bewilligung von geringfügigen Zonenplanänderungen des Gemeinderats vom 11. Dezember 2007.

Im Rahmen der erfolgten öffentlichen Auflage ist eine Einsprache eingegangen.

#### **Überbauungsordnung Oberdorf (ZPP 6) –**

##### **Geringfügige Anpassung der ZPP-Vorschriften**

Einer geringfügigen Anpassung der Vorschriften zur «Überbauungsordnung Oberdorf (ZPP 6)» wird grundsätzlich zugestimmt.

Für die Vorbereitung der Überbauungsordnung hat die Bauherrschaft ein Vorprojekt in Auftrag gegeben. Ein Augenschein mit der kantonalen Denkmalpflege hat gezeigt, dass sich Gebäude mit Flachdächern und hölzernen Fassaden am besten dem schützenswerten Bauernhaus unter- und in der Umgebung einordnen würde. Da die heute gültigen ZPP-Vorschriften keine Flachdachbauten zulassen, ist eine geringfügige Anpassung erforderlich.

Die Planungs- und Umweltkommission wird nun zu Händen des Gemeinderats einen Entwurf einer geringfügigen Änderung der ZPP-Vorschriften ausarbeiten.

#### **Weiterführung Schulsekretariat bis 31. Juli 2010 und Aufstockung auf 40 Stellenprozente**

Die Funktion «Sekretär/-in Schulen Utzenstorf» wird befristet bis 31. Juli 2010 weitergeführt und der Beschäftigungsgrad auf 40 Stellenprozente erhöht. Dazu wird ein Nachkredit von CHF 12 500.00 bewilligt.

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 21. Oktober 2008 wurde befristet vom 1. Januar bis 31. Juli 2009 ein professionelles Schulsekretariat geschaffen. In den ersten drei Monaten wurde für das Sekretariat während insgesamt 200 Stunden gearbeitet, was einem Beschäftigungsgrad von 38.4 % entspricht. Dabei konnten die angefallenen Arbeiten nur zum Teil erledigt werden.

#### **EDV-Verkabelung der Schule II**

Für die EDV-Verkabelung der Schule II im Gotthelfschulhaus wird ein Investitionskredit von CHF 14 300.00 bewilligt und freigegeben.

Die EDV-Verkabelung erfolgt auf einfache Weise über einen Steigstrang in den vorhandenen Leerrohren. Dabei werden auf jedem Stockwerk die Signale mittels Switch in die Schulzimmer verteilt. Getestet wurde vorgängig auch ein dLAN System (Nutzung des hausinternen Stromnetzes), welches aber nicht störungsfrei funktionierte.

#### **Jugendkommission – Ersatz für Melanie Aeschlimann, Schlossstrasse 11 A, Utzenstorf**

Remo Zuberbühler, Lindenpark 20, Utzenstorf, wird auf Vorschlag der Jugendkommission auf 1. Juli 2009 als Mitglied der Jugendkommission gewählt.

Melanie Aeschlimann, Schlossstrasse 11 A, Utzenstorf, ist auf 31. März 2009 aus der Jugendkommission ausgetreten.

#### **Neuorganisation der Abteilung Bevölkerung**

Seit 1. Juli 2009 ist die Abteilung Bevölkerung der Gemeindeverwaltung neu organisiert. Auf die Besetzung der Funktion «Leiter/-in Abteilung Bevölkerung» wird verzichtet und neu die Funktion «Sachbearbeiter/-in 3 Abteilung Bevölkerung» geschaffen. Alle vier Sachbearbeiterinnen der Abteilung Bevölkerung übernehmen Verantwortung für einzelne Fach-/Aufgabenbereiche und sind direkt dem «Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung» unterstellt.

Seit 7. August 2009 wird die neue Funktion «Sachbearbeiter/-in 3 Abteilung Bevölkerung» von Sandra Blaser, welche bis am 6. August 2009 in der Berufsausbildung stand, übernommen. Die Gemeinde Utzenstorf kann damit der Lehrabgängerin eine attraktive berufliche Perspektive bieten.

Die Neuorganisation der Abteilung Bevölkerung erfolgte aufgrund des Stellenwechsels von Jocelyne Aeschlimann («Leiterin Abteilung Bevölkerung» bis 30. Juni 2009).

#### **Schulverband untere Emme (Gemeindeverband) – Wahl Verbandsrat**

Als Verbandsrat des «Schulverband untere Emme» werden gewählt:

- Jürg Hauswirth (SP), Birkenweg 3, Utzenstorf, Gemeinderat, Ressortchef Bildung/Kultur
- Christian Haeny (parteilos), Lindenstrasse 12, Utzenstorf, Mitglied Schulkommission und Mitglied Projektteam Schule untere Emme
- Reto Knuchel (SP), Hasenmattstrasse 5, Utzenstorf Mitglied Schulkommission

#### **Verein Kita Region Utzenstorf – Umsetzung Brandschutzauflagen; Gewährung eines Darlehens von CHF 20 000.00**

Dem «Verein Kita Region Utzenstorf» wird eines zinslosen Darlehens von CHF 20 000.00 zur Umsetzung der Brandschutzauflagen für die Kindertagesstätte, Kieswerkstrasse 8, zugestimmt. Das Darlehen ist spätestens nach zwei Jahren nach Rückzahlung des ersten Darlehens von CHF 42 000.00 rückzahlbar.

Die «Kita Chutz» erfüllt nicht die Brandschutzauflagen der Gebäude Versicherung Bern. Abklärungen haben ergeben, dass die Kosten für die zu treffenden Massnahmen rund CHF 35 000.00 betragen. Der «Verein Kita Region Utzenstorf» hat für die nun notwendigen baulichen Anpassungen keinen so hohen Betrag budgetiert und ist auf eine fremde Finanzierungshilfe angewiesen.

#### **Freilichttheater Schloss Landshut – Grundsatzentscheid Durchführung 2012**

Einer Durchführung eines Freilichttheaters auf Schloss Landshut im Jahre 2012 wird grundsätzlich zugestimmt. Die Gemeindepräsidenten der unteren Emme werden beauftragt, dafür ein Organisationskomitee zu gründen. Die beiden letzten Freilichttheater auf Schloss Landshut fanden in den Jahren 2001 und 2006 statt. Sie erzielten insgesamt einen Gewinn von CHF 52 994.60, welcher zweckgebunden für einen ähnlichen Anlass zur Verfügung steht. Ziel ist es, für das nächste Freilichttheater einen Verein zu gründen, damit die Gemeinden nicht mehr mittels Defizitgarantie haften.

#### **Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 12. Etappe (2009-2010) – Bewilligung und Freigabe Investitionskredit CHF 240 000.00**

Für die «Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 12. Etappe (2009-2010)» wird – unter Vorbehalt des fakultativen Referendums – ein Investitionskredit von CHF 240 000.00 bewilligt und freigegeben.

Das Tiefbauamt des Kantons Bern plant die Sanierung der Kantonsstrasse bzw. Hauptstrasse ab Restaurant Bären bis und mit Kreiselanlage (inklusive Erneuerung der Kreiselanlage). Im Zuge dieser Massnahmen plant die Vennersmühle Wasserversorgung den Ersatz der Transportleitung ab Restaurant Bären bis zur Einmündung in die Gotthelfstrasse.

#### **Sanierung Brücke Mülibach – Bewilligung und Freigabe Investitionskredit CHF 220 000.00**

Für die «Sanierung Brücke Mülibach» wird – unter Vorbehalt des fakultativen Referendum – ein Investitionskredit von CHF 220 000.00 bewilligt und freigegeben.

Für die notwendige «Sanierung Brücke Mülibach» (Kieswerkstrasse) wurde aufgrund von Unternehmerofferten ein Kostenvoranschlag erstellt. Die Kosten betragen für die Umlegung der Wasserleitung CHF 50 000.00 und die Sanierung der Brücke CHF 170 000.00.

#### **Sanierung Dorfbachüberdeckungen Hauptstrasse – Bewilligung und Freigabe Investitionskredit CHF 81 000.00**

Für die «Sanierung Dorfbachüberdeckungen Hauptstrasse» wird ein Investitionskredit CHF 81 000.00 bewilligt und freigegeben.

In Zusammenhang mit dem Projekt «Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 1. Etappe» wurden die Dorfbachüberdeckungen bezüglich der Tragfähigkeit entlang des Projektperimeters überprüft. Die Untersuchungen haben ergeben, dass die Dorfbachüberdeckungen im Bereich der Liegenschaft «Radio/TV Minder» und beim «Gasthof Bären» wegen Einsturzgefahr saniert werden müssen. Die Gesamtkosten für die notwendigen Dorfbachüberdeckungen betragen CHF 213 000.00. Zu Lasten der Gemeinde fällt ein Anteil von rund CHF 81 000.00.

#### **Entfeuchtung Archivräume Gemeindeverwaltung – Nachkredit CHF 16 500.00**

Für die Installation von Entfeuchtern in den Archivräumen der Gemeindeverwaltung wird ein Nachkredit von CHF 16 500.00 bewilligt.

Die Archivräume im Keller der Gemeindeverwaltung verfügen über eine zu hohe Luftfeuchtigkeit. Diese Feuchte, welche über 70 % beträgt, ist schädlich für Mobiliar, Gebäude und Lagergüter. Abklärungen haben ergeben, dass das Problem nur mit einer Entfeuchtung der Raumluft gelöst werden kann. ❁

Gäll, du haltisch  
für mich  
aa.



Achtung,  
Kinder auf dem  
Schulweg!

## **Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 1. Etappe (2008-2009) – Zwischenbericht**

Text: Michael Ostwald

### **Abwasserentsorgungsleitung Regenüberlaufbecken Wassermatten**

Mitte August 2008 wurde mit den Bauarbeiten für die Erstellung des Abwasserkanals begonnen. Die Entlastungsleitung verläuft ab dem Regenüberlaufbecken Wassermatten auf einer Länge von rund 200 Metern in den Fabrikkanal.

In den Wintermonaten mussten die Bauarbeiten während zirka zweier Monate wegen der Witterungsverhältnisse unterbrochen werden. Ende April 2009 wurden die Bauarbeiten abgeschlossen. Am 26. Mai 2009 wurde das Bauwerk mangellos abgenommen und der Gemeinde Utzenstorf als Bauherrin übergeben. Die Bauarbeiten erfolgten ohne jegliche Personen- oder Sachschäden.

Mit der in der Ausführungsprojektierung geänderten Linienführung des Kanals sowie mit einer Projektänderung im Bereich einer Gastransportleitungsquerung, konnten Kosteneinsparungen erzielt werden. Die Investitionskosten liegen unter dem genehmigten Kredit von CHF 820 000.00.

### **Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen Unterdorf-/Hauptstrasse**

Im August vergangenen Jahres wurde mit den Bauarbeiten für den Ersatz der Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen auf einer Gesamtlänge von rund 620 Metern begonnen. Vorgängig zu den Bauarbeiten wurde im Baubereich eine Zustandserfassung der angrenzenden Grundstücke zur vorsorglichen Beweissicherung durchgeführt. Ebenso wurde ein Überwachungskonzept für die Grundwasserentnahme, welche für den Bau der Abwasserleitung erforderlich ist, eingeführt.

Der Ersatz der Leitungen erfolgte in der Unterdorfstrasse ab der Kreuzung Hasenmattstrasse in Richtung Poststrasse. Im Zuge der Leitungsbauten wurden die Fahrbahn und Teile der Gehwege erneuert. Hausanschlussleitungen für das Abwasser wie auch für die Wasserversorgungen wurden, wo nötig, im Strassenbereich ersetzt. Die provisorische Verkehrslenkung im Kreuzungsbereich Unterdorf-/Hauptstrasse und Poststrasse wird definitiv mit festen Verkehrsinseln erstellt. Beim Gasthof Bären wird ein neuer gesicherter Fussgängerstreifen realisiert.

Die Bauarbeiten konnten bis anhin mittels Provisorien ohne massgebliche Einschränkungen für die Ver- und Entsorgung der Grundstücke ausgeführt werden. Um die Behinderung der Bauarbeiten durch den Verkehr zu reduzieren, sind Verkehrsumleitungen oder einspurige Verkehrsführungen notwendig.

Infolge der Witterung während der Wintermonate sowie wegen aufwendiger Wasserhaltungsmassnahmen wurde der geplante Bauablauf verzögert. Die Bauarbeiten zur Fertigstellung der Projektmassnahmen bis zur Kreuzung Hauptstrasse/Kirchstrasse dauern voraussichtlich bis November 2009. Während der bis heute laufenden Arbeiten haben sich keine Personen- oder Sachschäden ereignet.

Gemäss Kostenprognose werden die Investitionen bei Abschluss der Arbeiten unter dem genehmigten Kredit von CHF 4 900 000.00 liegen. ❏

## **Gespräche mit dem Gemeinderat**

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

### **Gesprächstermine 2009**

---

jeweils ab 18.00 Uhr

---

28. September

---

26. Oktober

---

23. November

---

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

### **Kontakt**

Gemeinde Utzenstorf  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
gemeinderat@utzenstorf.ch



## Tageskarten Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die Tageskarte ermöglicht Ihnen für 30 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Sie können die sechs von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Tageskarten bei der Drogerie Hofer, Poststrasse 9, beziehen. Aus organisatorischen Gründen ist Reservieren nicht möglich. Es gilt einfach: CHF 30.00 gegen Tageskarte. Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich.

### Öffnungszeiten Drogerie Hofer

Mo – Fr	08.00 – 12.00 Uhr	und	13.30 – 18.30 Uhr
Sa	08.00 – 16.30 Uhr		
Mittwoch	ganzer Tag geschlossen		

Wir wünschen Ihnen beim Reisen viel Vergnügen.

### Kontakt

Drogerie Hofer  
Poststrasse 9  
3427 Utzenstorf  
info@drogeriehofer.ch



## Vandalismus und Lärmbelästigungen

Text: Adrian Burren

Bilder: Hanspeter Bandi

Seit Jahren führt die Securitas AG im Auftrag der Gemeinde Utzenstorf Kontrollen rund um die Schul- und Kirchgemeindeganzen durch, damit die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Aufgrund von Rückmeldungen der Securitas AG und von Anwohnern wurden die Kontrollen in den Sommermonaten verstärkt. Leider war diesen Massnahmen nur ein temporärer Erfolg beschieden. Das «Betätigungsfeld» der Unruhestifter erweiterte sich in die Region Bahnhof BLS, Jugendlokal Inside und verschiedene andere Brennpunkte.



Die Reparaturkosten für die Sitzbank im Tannschächli betragen rund CHF 500.00.

Wiederum mussten zusätzliche Kontrollen angeordnet werden, welche im Verlauf von Dezember 2008 und Januar 2009 erfolgten. Da sich die Lage nicht zu beruhigen schien und vor allem seitens der BLS diverse Rückmeldungen von massiven Störungen erfolgten (Schmierereien im Wartesaal, Anpöbelung von Kunden und Personal, Nachtlärm beim Eintreffen des Moonliners etc.), beschloss der Gemeinderat eine weitere Massnahme: Das Engagement der Broncos Security GmbH.

Seit Anfang Mai 2009 werden die Kontrollen der öffentlichen Anlagen und Einrichtungen nun gemeinsam von der Securitas und den Broncos durchgeführt. Nach Absprache mit der Gemeinde erfolgen die Rundgänge in unregelmässigen Abständen und mit unterschiedlichen Routen. Angehaltene fehlbare Personen werden befragt und namentlich erfasst. Diese Daten werden von der Gemeinde Utzenstorf zentral verwaltet. Fehlbare können so zur Rechenschaft gezogen werden.

Leider gibt es nach wie vor einige Unverbesserliche, welche durch unüberlegte Taten auffallen. Sie gehen respektlos mit fremdem Eigentum um und verursachen zum Teil hohen finanziellen Schaden – sowohl für Private als auch für die Steuerzahler. So kostet beispielsweise die Reparatur des mutwillig beschädigten Geschwindigkeitsmessgerätes rund CHF 3 000.00! Solch sinnloses Verhalten wird oft durch übermässigen Alkoholkonsum gefördert.

### Aufruf des Gemeinderats

Achten Sie auf öffentlichem und privatem Grund auf Ruhe und Ordnung.

Respektieren Sie das Eigentum anderer.

Vermeiden Sie übermässigen Konsum von Alkohol.

Nehmen Sie Ihre Verantwortung als Eltern gegenüber den Kindern und Jugendlichen wahr.

Zeigen Sie Zivilcourage bei Fehlverhalten anderer.

Vandalismus und Lärmbelästigungen müssen unbedingt eingedämmt werden. Melden Sie uns daher umgehend Vorkommnisse und Feststellungen!



Eines von vielen verschmierten Signalen. Kosten pro Signal: CHF 300.00 bis 500.00.

Wir, die Gemeinderäte, tolerieren unrechtmässiges Verhalten nicht und setzen uns weiterhin für unser schönes Dorf und eine hohe Lebensqualität ein. Unterstützen Sie uns dabei.

### Kontakt

Adrian Burren

Präsident des Gemeinderats

T 032 666 40 00

info@mode-burren.ch

Gemeinde Utzenstorf

Hauptstrasse 28

Postfach 139

3427 Utzenstorf

T 032 666 41 41

gemeinderat@utzenstorf.ch



### Bericht zum Forstjahr Juni 2008 bis Juni 2009

Text und Bilder: Eduard Reusser

#### Nutzungsmenge

Im vergangenen Forstjahr wurde in den Waldungen der Gemeinde Utzenstorf 2 200 m<sup>3</sup> Holz geschlagen. Die ordentliche Nutzung gemäss Planung betrug 1 850 m<sup>3</sup>. Die Zwangsnutzungen (nicht geplant) betragen 350 m<sup>3</sup>. Dabei handelt es sich um Nassschnees Schäden und um Sturmholz, das durch einen Sturm im Februar 2009 gefällt wurde. Die Schäden entstanden überall verstreut im ganzen Waldgebiet der Gemeinde. Das extreme Nassschneeereignis vom November 2008 hatte vorab in den jungen Laubholzbeständen und in den Kronen alter Buchen und Eichen grosse Schäden verursacht. Borkenkäferschäden waren im vergangenen Nutzungsjahr nur sehr vereinzelt vorhanden. Dafür verursachten die heftigen Gewitterstürme dieses Sommers brutale Schäden. Die Heftigkeit dieser Stürme war so gross, dass viele gesunde Bäume, wie bei Lothar, einfach abgeknickt wurden. Es konnte das vierte Mal innerhalb drei Jahren beobachtet werden, wie ein Sturmwind aus südwestlicher Richtung von Aefligen übers «Loon» nach Ersigen zog und grosse Schäden hinterliess. Bemerkenswert ist, dass die Bäume nicht in einer Richtung gefällt wurden sondern teilweise in entgegen gesetzter Richtung. Diese Tatsache lässt die Vermutung aufkommen, dass es sich um kleinere Wirbelstürme handelt.

#### Waldverjüngung

Im westlichen Burgerwald wurde der aufkommende Jungwald vielerorts von alten Buchen und Tannen mit breiten Kronen überschattet. Die Jungbäume, das Kapital von Morgen, konnte sich unter der Überschildung nur mehr schlecht als recht behaupten. Solche Buchen, aber auch Fichten und Tannen, welche den aufkommenden Jungwald unterdrückten, wurden dieses Jahr gefällt. Diese Massnahme bewirkt, dass sich die natürlich entstandene Verjüngung entwickeln und in den nächsten Jahren zu stabilen Stangenhölzern heranwachsen kann. Ohne solche Massnahmen geht der Jungwald verloren, und wenn die alten Bäume gefällt werden, ist keine neue Generation da, die eine ausreichende Bestockung gewährleistet. Die Folge sind hohe Aufwendungen für Pflanzungen von Jungbäumen und deren Pflege. Die Zielsetzung bei der Waldverjüngung ist: Wo immer möglich die aufkommende natürliche Verjüngung zu begünstigen. Dies geschieht, je nach Alter und Zustand des überschirmenden Bestandes, mit dem Entfernen von Einzelbäumen zum Einbringen von Licht und Wärme auf die Jungbäume oder wenn der Altbestand hiebsreif ist, mit dem vollständigen Freistellen der Verjüngung. Diese Methode wird zukünftig, je nach Dringlichkeit, fein dosiert über den ganzen Gemeindewald angewendet.

Auf von Dornen überwucherten Freiflächen, die teilweise noch von «Lothar» und den Folgejahren durch Käferschäden entstanden sind, wurden dieses Jahr 735 Jungpflanzen gepflanzt. In den nächsten zwei Jahren ist eine wiederholte Betreuung notwendig um deren Aufkommen zu sichern. Gepflanzt wurden: Elsbeere, Kirsche, Nussbaum, Amerikanischer Nussbaum, Douglasie, Föhre, Lärche, Küstentanne und Eibe. Bei den drei erstgenannten Laubbäumen und bei der Eibe handelt es sich um seltene Baumarten, die in unseren Wäldern nur noch selten anzutreffen sind. Mit gezieltem und konsequentem Waldbau sind diese Bäume nicht nur eine Augenweide, sondern in ferner Zukunft ein sehr wichtiger Wertträger für die Gemeinde. Die Hölzer dieser Bäume sind seit jeher immer sehr begehrt.



Jungwald unter Schirm von Altbäumen

### Eichenkonzept

Das Eichenkonzept, gesundheitlich angeschlagene Eichen zu fällen, wurde auch im vergangenen Jahr angewendet. Im vergangenen Jahr wurden fast ausschliesslich Bäume, deren Kronen vom Schneeedruck stark beschädigt waren, gefällt. Einige Eichen wurden auch vom Wind gefällt. Absterbende Eichen und auch andere Altbäume mit Faulstellen werden absichtlich als stehendes Totholz im Bestand gelassen.



Stehendes Totholz im Bürgerwald

Solche Bäume können im Bürgerwald vermehrt beobachtet werden. Sie werden nur gefällt, wenn sie im Bereich der Strasse oder der Wege ein Sicherheitsrisiko darstellen. Absterbende Bäume erfüllen wichtige ökologische Funktionen und sind Lebensraum für Pilze, seltene Käferarten und andere Insekten. Sie bieten auch Wohnraum für höhlenbrütende Vogelarten wie zum Beispiel Spechte, Baumläufer und Eulen aber auch für Kleinsäuger, wie den seltenen Baumarder und Schläfer.



Seltener Eichenbewohner im Totholz

### Durchforstungen und Jungwaldpflege

Die genutzte Holzmenge vom Forstjahr 2008/2009 stammt zu über 60 % aus Durchforstungen und der Jungwaldpflege. Die Durchforstungen wurden im «Schachen», «Bürgerwald» und im «Loon» durchgeführt, im «Bürgerwald» sind noch ca. 10 % der Fläche nicht durchforstet worden. Mit den Durchforstungen wurde eine wichtige Zielsetzung in der Waldbewirtschaftung erreicht. Die wertvollen Einzelbäume können sich nun prächtig entfalten, haben an Stabilität gewonnen und produzieren Holz. In einigen Beständen wird im nächsten Jahr ein fein dosierter Zweiteingriff erfolgen.

### Nutzungsschwerpunkte im kommenden Nutzungsjahr

Im laufenden Nutzungsjahr liegt der Nutzungsschwerpunkt erneut bei den Durchforstungen und der Jungwaldpflege. Vorab in den Wäldern entlang der Emme und im «Tannschächli» werden labile Laubholzbestände durchforstet, um die Stabilität und die Wuchsleistung zu verbessern. Die Verjüngungshiebe werden dort ausgeführt, wo der aufkommende Jungwald am dringendsten Licht benötigt. Die Eingriffe erfolgen kleinflächig und verstreut über das ganze Waldgebiet. Zusätzlich werden einzelne Blössen mit starkem Dornenbewuchs durch gezielte Pflanzungen aufgewertet. Im Juli wurde, wie jedes Jahr, mit dem stellvertretenden Oberförster der Waldabteilung ein Waldgang durchgeführt und die ausgeführten Massnahmen wurden besprochen.

Für weitere Informationen gibt Ihnen Eduard Reusser von der Forstkoordination GmbH gerne Auskunft. Für Waldinteressierte ist ein Waldgang vor Ort jederzeit möglich.

#### Kontakt

Forstkoordination GmbH  
Eduard Reusser  
T 031 819 91 06  
info@forstkoordination.ch



#### Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Sandra Blaser

Nachdem am Seniorenforum vom 15. April 2009 das Projekt «Senioren helfen Senioren» vorgestellt worden ist, geht es nun an die Umsetzung. Viele Leute haben sich gemeldet, so dass die Dienstleistung realisiert werden kann.

#### Angebot für kleine Dienstleistungen

Im Rahmen des Seniorenforums sind die Teilnehmenden über ein Projekt informiert worden, bei dem sie grosses Interesse gezeigt haben. «Senioren helfen Senioren» beabsichtigt, dass sich Senioren in verschiedenen Situationen unterstützen. Dadurch können Schwächen umgangen werden und Stärken gefördert werden.

#### Übersicht der angebotenen Dienstleistungen

Tätigkeiten	Beispiele
Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken,
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden, Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

#### Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen  
Gemeinde Utzenstorf  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl  
Präsident  
T 032 665 20 50

Verena Wobmann  
Sekretariat  
T 032 666 41 41



# Schule

## Computererneuerung im Kirchsulhaus

Text und Bild: Olivier Moser

Seit Jahren arbeiten wir im Kirchsulhaus mit iMac's. Je zwei Geräte pro Schulzimmer stehen den 1. und 2. Klässlern zur Verfügung, bei den 3. und 4. Klässlern sind es vier Geräte pro Schulzimmer. Die Computer werden in allen Klassen vor allem im Mathunterricht eingesetzt. Die 3. und 4. Klässler brauchen sie auch im Deutschunterricht und im NMM. Während den Sommerferien wurden neue iMac's von Apple geliefert. Mit den 24 neuen Geräten ist es nun endlich möglich, mit dem Internet zu arbeiten. Auch können wir in Zukunft mit den schnellen iMac's Foto- und Filmprojekte umsetzen. Auf jedem Gerät ist sowohl das Mac OSX Betriebssystem sowie das Windows XP installiert. Die Lehrpersonen können nach Bedarf mit einem vollständigen PC oder mit einem Mac arbeiten.

In der letzten Ferienwoche haben die Lehrpersonen Gelegenheit, sich mit der neuen Anlage vertraut zu machen. Während den schulinternen Weiterbildungstage (SCHILF-Tage) bieten Jean-Christoph Lienhard und ich diverse Fortbildungskurse an. Nach diesem «Update» sollten wir alle bereit sein, die neuen iMac's im Schulunterricht einzusetzen.



Die neuen iMac s vom Kirchsulhaus.

## Ferienplan 2009/2010

Text: Schulkommission

### 2009

Herbst	19. September	bis	11. Oktober
Winter	24. Dezember	bis	03. Januar 2010
			(Schule I bis 10. Januar 2010)

### 2010

Sportwoche	06. Februar	bis	14. Februar
Frühling	02. April	bis	25. April
Auffahrt	13. Mai	bis	16. Mai
Sommer	03. Juli	bis	15. August

## Änderung der Schulstrukturen

Text: Andreas Hachen

Aus administrativen Gründen wird seit 1. August 2009 eine zentrale Schulleitung für beide Schulen geführt. Die bisherigen Bezeichnungen «Schule I» und «Schule II» werden in Zukunft als «Schulen Utzenstorf» zusammengefasst.

Das Schulleitungsteam besteht aus Andreas Hachen (Gesamtleitung), Olivier Moser (Kirchsulhaus) und Gaby Steimann (Organisation Anlässe und Betreuung Homepage). Das Schulsekretariat wird von Karin Schneider geführt.

Der «Schulverband untere Emme» wird erst auf August 2010 eingeführt und hat für das nächste Schuljahr noch keine administrativen Auswirkungen.

### Kontakt

Schulen Utzenstorf  
Schulsekretariat  
Gotthelfstrasse 15  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 76  
schulsekretariat@gmail.com

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	08.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	13.15 – 16.15 Uhr

## Personelles

Bild: Barbara Iseli



Sie haben alle etwas zu lachen (v. l. n. r.): Veronika Gerber, Sandra Blaser und Christoph Hubacher

### Von der Schülerin zur Lernenden

Text: Veronika Gerber

Am 3. August 2009 habe ich, Veronika Gerber, meine Lehre zur Kauffrau begonnen. Ich bin 15 Jahre alt und wohne seit zwei Jahren in Utzenstorf.

Als ich in der 8. Klasse war, wusste ich noch gar nicht genau, welchen Beruf ich erlernen will. Ich ging Verschiedenes schnuppern, wie zum Beispiel Fotofachfrau, Polygrafin und Kauffrau. Von allen gefiel mir der Beruf Kauffrau am Besten. Also habe ich mich für die Lehrstelle auf der Gemeinde Utzenstorf beworben. Einige Tage später habe ich erfahren, dass ich die Lehrstelle bekomme. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Ich war froh, als auch das letzte Schuljahr vorüber ging und freute mich auf das Berufsleben. Am Anfang der Sommerferien dachte ich noch gar nicht gross darüber nach, dass in nur fünf Wochen ein neuer Lebensabschnitt für mich beginnt. Doch dann kam der 3. August 2009 immer näher und ich machte mir immer mehr Gedanken darüber, wie es wohl wird und so weiter. An meinem ersten Arbeitstag war ich ziemlich aufgeregt. Doch ich fühlte mich schnell wohl in der Gemeindeverwaltung, denn es haben mich alle sehr freundlich empfangen und es sind alle sehr nett zu mir. Es gefällt mir sehr gut hier in der Gemeindeverwaltung. ☘

### Von der Lernenden zur Sachbearbeiterin

Text: Sandra Blaser

Am 7. August 2006 habe ich die Ausbildung zur Kauffrau bei der Gemeinde Utzenstorf begonnen. Der Start in einen neuen Lebensabschnitt ist von gemischten Gefühlen begleitet worden. Die Angst vor Neuem war ausgeprägt.

Die Zeit ist vergangen und ich habe gelernt, mit Veränderungen umzugehen. Die Umsetzung der gelernten Theorie in die Praxis hat mir viel Freude und Motivation bereitet. Ich bin ständig gefordert und gefördert worden, was mich zu dem Menschen hat werden lassen, der ich heute bin.

Auf meinen erfolgreichen Lehrabschluss bin ich stolz. Ich bin dankbar für die Hilfe der Mitarbeitenden, des Gemeinderates und der Bevölkerung. Besondere Freude bereitet mir, dass ich weiterhin für die Gemeinde Utzenstorf tätig sein darf.

Genau drei Jahre nach dem Lehrbeginn trat ich die Herausforderung als Sachbearbeiterin der Abteilung Bevölkerung an. Heute empfinde ich keine Angst, sondern Vorfreude auf das, was mich im Leben nach der Ausbildung erwartet. ☘

### Vom Gemeindeschreiber zum «Executive MBA Public Management»

Text: Adrian Burren

Mitte Juli 2009 konnte Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung, sein berufs begleitendes Studium mit einer Masterarbeit zum Thema «Werkhof untere Emme – Analysen und Empfehlungen zu einer neuen interkommunalen Zusammenarbeit» erfolgreich beenden. Sein Engagement wurde mit der Note 5.5 belohnt und er verfügt nun über einen Abschluss als «Executive MBA Public Management».

Von 2007 bis 2009 absolvierte Christoph Hubacher bei der Berner Fachhochschule den berufs begleitenden, vier Semester dauernden, Studiengang für anspruchsvolle Führungs- und Stabsaufgaben in der öffentlichen Verwaltung und in Nonprofit-Organisationen. Die Ausbildung bestand aus drei Modulen und legte neben einem direkten Praxisbezug eine hohe Gewichtung auf die Selbst- und Sozialkompetenzen.

Am 21. August 2009 konnte Christoph Hubacher im Rahmen einer Diplomfeier seinen eidgenössisch anerkannten und geschützten Titel in Empfang nehmen. Er wird nun in den nächsten Wochen die Ergebnisse seiner Arbeit den Gemeinderäten und den Werkhof-Mitarbeitenden der unteren Emme präsentieren.

Wir gratulieren unserem Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung zum erfolgreichen Abschluss und freuen uns, von den neu erworbenen Kompetenzen zu profitieren. ☘

## Lichtraumprofil von Strassen und Wegen

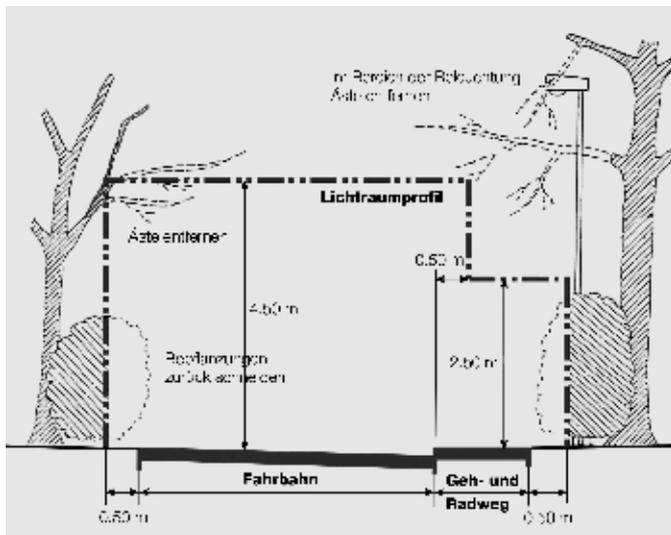
Text: Abteilung Bau

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken, Sträuchern und landwirtschaftlichen Kulturen

Die Grundeigentümer/-innen werden gebeten, die Bepflanzungen an Strassen, Wegen und Grundstückzufahrten aus Sicherheits- und Haftungsgründen zurück zu schneiden.

Nach kantonalem Strassengesetz (Artikel 83) und kantonaler Strassenverordnung (Artikel 56) ist das Lichtraumprofil der Strassen und Verkehrswege freizuhalten.

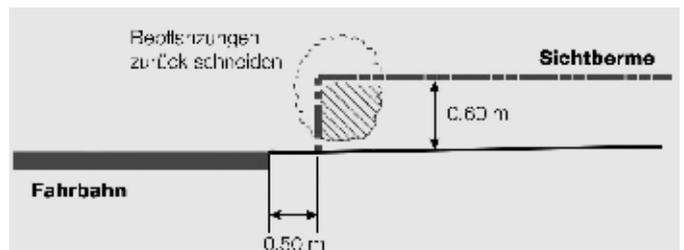
- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen etc. müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben.
- Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen.
- Über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.



Zurückschneiden von Bepflanzungen im Bereich von Strassen und Strassenbeleuchtungen

Bei gefährlichen Stellen, insbesondere bei Einmündungen, Kreuzungen, Grundstückzufahrten und Bahnübergängen ist ein ausreichender Sichtbereich freizuhalten.

- Bepflanzungen, inklusive Äste, dürfen die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen.
- Sichtfelder müssen nach dem Strassengesetz und Normen der Schweizerischen Strassenfachleute VSS Norm 640 273 eingehalten werden.



Zurückschneiden von Bepflanzungen bei Kurven, Einmündungen und gefährlichen Strassenstellen

## Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bau  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 42  
abteilung.bau@utzenstorf.ch

## Zivilstandsereignisse

Text: Sandra Blaser

### Geburten vom 11. April 2009 bis 14. August 2009

- Liya Abbasi, J. Hochstrasserweg 29A
- Sahin Bilgiç, Unterdorfstrasse 4
- Reto Bracher, Hasenmattstrasse 13
- Jill Burkhalter, Oberdorfstrasse 5
- Larisa Garibovic, Oberdorfstrasse 1
- Kilian Ramon Heiniger, Nelkenweg 1
- Marie Schnyder, Landshutstrasse 29
- Alisha Spycher, Aeffligenstrasse 5
- Melissa Stucki, J. Hochstrasserweg 29A
- Yanis Widmer, Birkenweg 5

### Todesfälle vom 16. April 2009 bis 13. August 2009

- Anna Maria De Berardinis Marino, Birkenweg 5
- Käthi Fischer, Hauptstrasse 21
- Otto Günter, Waldstrasse 54
- Margrit Heiniger, Kieswerkstrasse 21
- Martin Knuchel, Koppigenstrasse 42
- Werner Mürger, Bern-Zürich-Strasse 38, Koppigen
- Helena Rey, Lyssachstrasse 77, Burgdorf
- Verena Wüthrich, Kieswerkstrasse 11

## Verbrennen von Grüngut und Abfall

### Grüngut

Statt Grüngut zu verbrennen ist es sinnvoller, dieses mit der Grünabfuhr zu entsorgen oder den Häckseldienst zu beanspruchen. Das Grüngut kann so wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt werden und belastet zudem weder die Nachbarn noch die Umwelt.

Beim Verbrennen von Grüngut entstehen unter anderem lungengängige Feinpartikel (PM 10), die Krebs hervorrufen können. Andere Giftstoffe werden ebenfalls freigesetzt. Ein grösseres Mottfeuer produziert in sechs Stunden gleich viel Russ- und Rauchpartikel wie 260 Autobusse während eines ganzen Tages.

### Gesetzliche Grundlagen:

Im Freien dürfen nur aus Garten-, Land- und Forstwirtschaft anfallende Ernte- und Holzabfälle verbrannt werden, sofern dies ohne Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch Rauch, Gerüche, Feuergefahr oder andere lästige Immissionen erfolgt (Art. 4 des Gesetzes zur Reinhaltung der Luft «Lufthygienegesetz»). Das Verbrennen von Grüngut in Feuerungsanlagen richtet sich nach den Vorschriften der Luftreinhaltegesetzgebung.

### In Utzenstorf bestehende Entsorgungsmöglichkeiten:

- Grüngutabfuhr der Gemeinde Utzenstorf
- Häckseldienst der GAST AG Utzenstorf

### Abfall

Noch schlimmer als das Verbrennen von Grüngut ist die «thermische Entsorgung» von Abfall im Cheminée, in der Holzfeuerung oder im Garten. Illegales Abfallverbrennen kann, neben der hohen Schadstoffproduktion, auch zu Kaminbränden führen. Die Folgekosten in einem solchen Fall sind weit höher als die gesparten Kehrrechtgebühren. Auch fallen die Kaminfegerkosten höher aus als beim Normalgebrauch des Kamins. Beim Abfallverbrennen im Garten gelangen die freigesetzten Schadstoffe in den Boden und somit auch in die Nahrungsmittelkette.

Beim Verbrennen von Abfall entstehen 1 000 x mehr Schadstoffe als wenn man den Abfall in einer Kehrrechtverbrennungsanlage verbrennen lässt. Es bilden sich hochgiftige Gase und Stäube (z. B. Dioxin = stark krebserregend), welche auf uns Menschen, die Tiere und die Umwelt einwirken.

### Gesetzliche Grundlagen:

Das Verbrennen von festem und flüssigem Abfall auf öffentlichem und privatem Grund sowie in Verbrennungsanlagen, Cheminées, Öfen usw. ist gemäss der Luftreinhaltegesetzgebung und dem Abfallreglement der Gemeinde Utzenstorf verboten. Widerhandlungen werden mit Busse bestraft.

### Folgendes darf verbrannt werden:

- Naturbelassenes, trockenes Holz, Zapfen, Reisig.
- Pflanzliche landwirtschaftliche Abfälle in ländlichem Gebiet, sofern dies ohne übermässige Beeinträchtigung der Umwelt durch Rauch, Geruch und Hitze oder andere Immissionen möglich ist und keine andere geeignete Entsorgung angebracht ist.

### Nicht verbrannt werden darf

#### (keine abschliessende Aufzählung):

- Abfall, Papier, Karton, Getränkebeutel, Styropor, Plastikfolie, jegliche Art von Kunststoff, Altholz aus Hausabbruch, Möbel, Putzfäden, Textilien, beschichtete und unbeschichtete Spanplatten, druckimprägniertes, verleimtes und bemaltes Holz, Hobelspäne, Schleifstaub, Laub, nasses und grünes Holz, Sonderabfälle (Motoren- und Speiseöl, Lösungsmittel, Farbe etc.), Autoreifen, Baustellenabfälle, Gartenabraum zu kommerziellen Zwecken.

Wenn Sie einmal Ihre Ausgaben für die Abfallentsorgung pro Jahr ermitteln, werden Sie feststellen, dass sich diese Auslagen im Rahmen halten.

Der Aufwand – vom Ärger bei einem Strafverfahren abgesehen – für ein gesetzeswidriges und umweltschädigendes Verhalten lohnt sich keinesfalls.

Die Mitmenschen und die Umwelt danken Ihnen für das Verständnis.

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bau  
Hauptstrasse 28  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 42  
abteilung.bau@utzenstorf.ch



## Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau  
Bild: Christoph Hubacher

### Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	75.00
Laubholz grün	CHF	70.00
Fichte/Tanne grün	CHF	55.00

### Zuschlag pro Ster

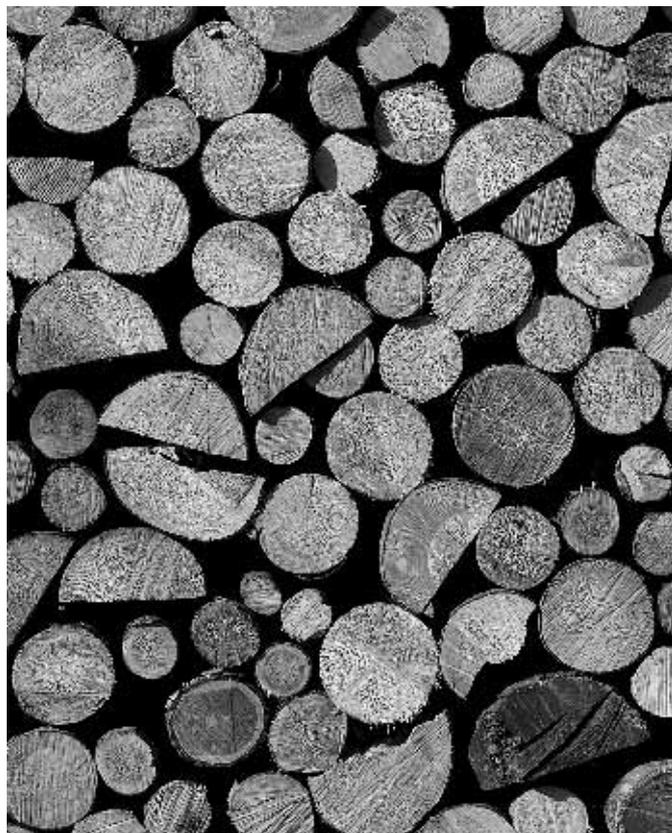
gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

### Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

### Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Bitte benutzen Sie die Online-Bestellung auf [www.utzenstorf.ch/brennholz.html](http://www.utzenstorf.ch/brennholz.html) oder senden Sie die Brennholzbestellung an:

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bau  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf

### Brennholzbestellung

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Buche \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Laubholz \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Fichte/Tanne \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Holz  Gelagert  Grün

Geschnitten  Ja  Nein

Anzahl Schnitte \_\_\_\_\_

Mit Transport  Ja  Nein

Termin  innerhalb von zwei Wochen  
 innerhalb von einem Monat  
 nach Vereinbarung

# Fünf Fragen an... Dieter Bosch

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Dieter Bosch führt den «Verein Radwerk Landshut»

Seit Frühjahr 2008 restauriert der «Verein Radwerk Landshut» das Wasserrad nahe der Fabrikstrasse. «Als grösste Herausforderung erwies sich die Reinigung des Wasserrades mit 600 bis 700 kg Kalkablagerungen», fasst der Vereinspräsident Dieter Bosch kurz zusammen. Das Kleinwasserkraftwerk wird voraussichtlich im November 2009 in Betrieb genommen und Strom erzeugen.

## **Welche Geschichte steckt hinter der Restaurierung des Wasserrades nahe der Fabrikstrasse?**

Das Wasserrad liegt direkt an meinem Arbeitsweg. So ist mir auch aufgefallen, dass dieses bedauerlicherweise seit ein paar Jahren still steht. Ursprünglich hatte ich die Idee, zusammen mit Lernenden der BKW ISP AG das Rad wieder instand zu stellen. Das Rad sollte als praktisches Beispiel für die Lernenden dienen, wie Strom erzeugt werden kann. Weil der dafür notwendige Zeitaufwand die vorhandenen Möglichkeiten überstieg, musste ich eine neue Lösung suchen. Ich wendete mich mit meinem Vorhaben an die Schulen Utzenstorf und von da an wurde der Kreis der Interessierten immer grösser. Zusammen mit Fritz Aeschbacher, Andreas Hachen, Werner Holzer, Max Jossi, Ivan Ruetsch und Emil Keller gründeten wir den «Verein Radwerk Landshut» (VRL). Wir setzten uns das Ziel, das Wasserrad in seiner ursprünglichen Ausführung zu erhalten und die Wasserkraft wieder zu nutzen.

## **Welche Probleme galt es bei der Restaurierung zu lösen?**

Einerseits mussten administrative Hürden gemeistert werden, wie zum Beispiel die Abklärung der Konzession für die Wassernutzung. Andererseits standen technisch-mechanische Probleme im Vordergrund. Als grösste Herausforderung erwies

sich jedoch die Reinigung des Wasserrades mit 600 bis 700 kg Kalkablagerungen.

## **Haben neben den Vereinsmitgliedern auch Aussenstehende mitgeholfen?**

Die Arbeiten wurden hauptsächlich durch unsere «Gruppe P», den vier Pensionären des Vereins, ausgeführt. Tatkräftig unterstützt wurden wir durch die Lernenden der BKW ISP AG und vor allem der Schulen Utzenstorf. Die Schüler erstellten die Türe des Gebäudes, den Rechen und die Brücke über den Ribibach. Für diese Hilfe sind wir sehr dankbar.

## **Wieviel Strom kann voraussichtlich mit dem Wasserrad produziert werden und wozu wird dieser eingesetzt?**

Die Stromerzeugung steht nicht im Vordergrund, uns fasziniert primär die Technik und die Wasserkraft. Wir gehen aber davon aus, dass zirka zwei bis drei Kilowatt Leistung ins Stromnetz des örtlichen Energienetzes eingespeist werden können.

## **Wird der VRL weitere Wasserräder restaurieren?**

Ja, zurzeit laufen entsprechende Abklärungen. Gerne möchten wir in Utzenstorf noch ein weiteres Wasserrad restaurieren. Passivmitglieder und unterstützende Gönner sind herzlich willkommen!

## **Zur Person**

Dieter Bosch, 44, wohnt mit seiner Ehefrau und zwei Kindern in Utzenstorf. Er ist Regionalleiter der BKW ISP AG und präsidiert den «Verein Radwerk Landshut». Der Verein besteht seit April 2008 und verfolgt den Zweck, alte Wasserkraftwerke zu restaurieren und in Betrieb zu nehmen.





Mösli

Zentrum Mösli  
Waldstrasse 54  
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11  
Fax 032 666 45 12  
[www.zentrummoesli.ch](http://www.zentrummoesli.ch)

Infolge umfassenden Sanierungsarbeiten  
findet im 2009 kein Mösli-Fest statt.



BANSTELLE IM MÖSLI

# Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

## **Vielseitige Arbeit, die Herz, Verstand und Hände beansprucht**

Seit über einem Jahr behandelt Jürg Kilchenmann seine Patienten am «neuen» Standort an der Bahnhofstrasse. Neben der klassischen medizinischen Massage wendet der medizinische Masseur FA/SRK diverse andere Behandlungsformen an, um seinen PatientInnen zur Linderung ihrer Beschwerden und damit wieder zu mehr Lebensqualität zu verhelfen. Ein Einblick in seinen Berufsalltag.

Heute Donnerstag ist der erste Patient – Schulterverspannungen und Schmerzen im Kreuzbereich – für 7.00 Uhr angemeldet. Jürg Kilchenmann, der gut versteht, dass dies er keinen Arbeitsausfall haben möchte, meint dazu nur: «Da mir diese Anliegen wichtig sind, achte ich nach Möglichkeit stets darauf, dass ich solche Wünsche erfüllen kann – auch wenn dies heisst, dass meine Arbeit nicht selten bereits um 6.30 Uhr beginnt.»



Übung mit dem Thera-Band für den Rückenstrecker

## **Turnen mit Ziel «Rumpfstabilität»**

Von 9.00 – 10.00 Uhr findet das wöchentliche Turnen statt, das der medizinische Masseur FA/SRK jeweils über mehrere Wochen zum gleichen Thema gestaltet. Momentan steht die Rumpfstabilität im Vordergrund: «In den Übungen geht es vor allem um den Aufbau von Alltagsmuskulatur und das Fördern der Koordination, des Gleichgewichts und der Feinmotorik.» Jürg Kilchenmann macht mit den anwesenden Frauen Übungen auf der Matte und auf dem Sitzball. Zum Teil verwendet er für die Übungen das Thera-Band, meist arbeitet er jedoch ohne spezielle Hilfsmittel, da die Übungen zu Hause einfach nachzumachen sein sollten.

## **Vielseitige Krankheitsbilder**

Im Verlaufe des weiteren Tages kommen PatientInnen mit Rückenproblemen («Ich kann nicht einmal mehr mein halbjähriges Kind hochheben»), Knieschmerzen nach einer Operation, Ischiasbeschwerden, die ausstrahlen, und diversen Verspannungen in Nacken, Schultern, Rücken, Armen und Beinen. Die meisten Patienten würden vom Arzt oder Spital überwiesen, erklärt Jürg Kilchenmann: «Aufgrund der Diagnoseberichte sehe ich, welche Therapien im entsprechenden Fall angemessen sind.» Da aber nicht alle Patienten auf jede

Behandlungsmethode gleich gut ansprechen, setzt der 40-jährige Familienvater auf verschiedene Therapiemethoden: «Neben der klassischen Massage verwende ich unter anderem auch manuelle Lymphdrainage, Bindegewebsmassage, Osteopatisch-manualtherapeutische Therapie, Cranio-sakral-Therapie, Wirbeltherapie nach Dorn, Ultraschall- und Elektrotherapie und neu auch Kinesiotapes.»

## **Behandlung geht über die reine Therapiezeit hinaus**

Für ihn stehe immer im Vordergrund, wie er seinen Patienten am besten einer möglichst dauerhaften Linderung ihrer Beschwerden und damit wieder zu mehr Lebensqualität verhelfen könne: «Es freut mich immer, wenn ein Patient nach der Therapie erstaunt bemerkt, dass er zum Beispiel sein Knie wieder besser bewegen kann, der Rücken und die Schultern wesentlich weniger schmerzen oder die Kopfschmerzen verschwunden sind.» Allerdings sei nicht nur er als Therapeut gefordert, sondern auch die Patienten müssten ihren Teil zur Gesundheit beitragen, indem sie beispielsweise auch daheim Übungen machen, meint Jürg Kilchenmann: «Da erfahrungsgemäss die wenigsten Übungen machen, für die man sich extra Zeit nehmen muss, zeige ich gerne Übungen, die man gut in den Alltag integrieren kann. Zum Beispiel kann man die Wadenmuskulatur problemlos während des Zähneputzens dehnen, oder die Beckenbodenmuskeln beim Gang auf die Toilette oder beim Anstehen vor der Ladenkasse anspannen.»

## **Flexibilität gefragt**

Kurz nach 18.30 Uhr – Jürg Kilchenmann hat eben alles in Ordnung gebracht und ist auf dem Sprung nach Hause – kommt noch ein Anruf. Ein Arzt fragt an, ob er ihm noch einen Patienten schicken könne, der bereits heute eine erste Behandlung bekommen sollte – und wenn möglich auch ein Kinesiotape zur Entlastung und Stabilisierung der Lendenwirbelsäule. Jürg Kilchenmann nimmt's gelassen – und der Patient ist ihm dankbar, als er rund 45 Minuten später die Praxis an der Bahnhofstrasse verlässt.



Basistape Lendenwirbelsäule

## **Kontakt**

Jürg Kilchenmann  
Physikalische Therapie  
Bahnhofstrasse 23  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 50 29



## Energieberatungsstelle Region Emmental

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

Nachdem Unternehmer, Privatpersonen, Liegenschaftsbesitzer und auch die öffentliche Hand im oberen Emmental schon seit längerem vom unentgeltlichen Beratungsangebot in Sachen Energie profitieren konnten, weitet sich das Angebot nun seit 1. Juli 2009 auf die ganze Region Emmental aus.

Unter der Federführung des Vereins Region Emmental wird die Energieberatungsstelle Emmental mit Standorten in Langnau und Burgdorf betrieben. Ziel der Beratungen ist eine rasche unkomplizierte Beratung in sämtlichen Energiefragen mit Schwerpunkt im Gebäudebereich unter Berücksichtigung der neuesten Technologien, welche produkt- und firmenneutral ist. Die Dienstleistungen der Energieberatungsstelle bestehen im Wesentlichen aus Wissenstransfer, Vorgehensberatung und Coaching. Erstmalige Beratungen am Telefon, per Mail/Brief oder in den Büros der Energieberatungsstelle sind für Ratsuchende kostenlos. Beratungen vor Ort sind gegen einen kleinen Unkostenbeitrag möglich.

Die drei Energieberater der Region Emmental, Peter Kast, Daniel Sutter und Christoph Gubser stehen Ihnen zur Verfügung.

### Kontakt

Energie Schweiz  
Energieberatungsstelle Region Emmental  
Dorfstrasse 5  
3550 Langnau  
T 034 402 24 94



## Erfolgreiche 1. Berufs-Informations-Ausstellung

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Damit sich die Oberstufen-SchülerInnen aus Utzenstorf und Bätterkinden ein Bild von der Vielfältigkeit möglicher Lehrberufe machen können, stellten letzte Woche 53 Gewerbler aus Utzenstorf und Umgebung an der ersten Berufs-Informations-Ausstellung ihren Beruf vor.

Letzte Woche organisierten Erika und Beat Fehr im Restaurant Freischütz Utzenstorf die erste Berufs-Informations-Ausstellung (BIA) für OberstufenschülerInnen. Insgesamt wurden 53 verschiedene Berufe vorgestellt: die Palette ging vom Bauern, Müller und Floristen über Heizungstechniker und Schmied bis hin zur Hebamme und zum Optiker, Elektriker und Hafner.

Während der ersten beiden Tage hatten die SchülerInnen aus Utzenstorf und Bätterkinden die Gelegenheit, sich über die verschiedenen Berufe ins Bild zu setzen. Am Samstag schliesslich war die Ausstellung während zwei Stunden öffentlich zugänglich, damit sich auch Eltern und weitere Interessierte informieren konnten.

### Gewerbe sprach sich ab

Wie Erika und Beat Fehr, Initianten und Organisatoren der 1. BIA erklärte, sei die Idee einer Berufsausstellung entstanden, weil viele Gewerbetreibende Mühe hätten, Lehrlinge zu finden: «Häufig wissen die Jugendlichen nicht einmal, wie viele verschiedene Berufe ihnen eigentlich offenstehen würden.» Aus diesem Grund hätten sie die Schulen aus Bätterkinden und Utzenstorf gefragt, ob Interesse an einer Berufsausstellung bestehe: «Die Schulen sind sofort darauf eingestiegen. Danach haben wir Firmen aus Utzenstorf angeschrieben – und viele erklärten sich sofort bereit, mitzumachen.»



Während es die Knaben eher zu den technischen Berufen wie dem Elektriker zog...



...waren die Mädchen häufig bei frauenspezifischen Berufen wie hier bei der Floristin zu finden.

Besonders schön für sie sei gewesen, dass sich Firmen aus dem gleichen Gewerbe miteinander abgesprochen hätten, erklärt die Wirtin des Freischütz: «So haben zum Beispiel die drei Bau- und Maurerbetriebe Zaugg, Lehmann und Iseli «ihren» Tisch gemeinsam gestaltet und teilen sich auch die Präsenz während der Ausstellungszeit auf.»

### Positives Echo

Die Beteiligten – Aussteller und BesucherInnen – zeigten sich zufrieden mit dieser ersten BIA. Erika und Beat Fehr dazu: «Wir haben bis jetzt von allen Seiten positive Rückmeldungen bekommen – auch wenn das eine oder andere sicher noch verbessert werden kann.» Ob die Ausstellung in zwei Jahren wiederholt wird, kann das Ehepaar Fehr allerdings im Moment noch nicht sagen: «Auf jeden Fall möchten wir uns aber ganz herzlich bei all den Gewerblern, die hier mitgemacht haben, bedanken.»

### Pilzkontrolle 2009

Text: Gemeindeverband Kirchberg

Für die Verbandsgemeinden Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Niederösch, Oberösch, Rütliglen-Alchenflüh und Rüti bei Lyssach und die Gemeinden Alchenstorf, Hellsau, Hindelbank, Höchstetten, Koppigen, Utzenstorf und Willadingen stehen der Bevölkerung ab 8. August 2009 bis 31. Oktober 2009 wiederum die beiden Pilzkontrolleure (Pilzfachleute) Hansruedi Schüpbach, Aefligen, und Ruth Tschanz, Kirchberg, zur Verfügung.

Die Pilzsammler aus den Gemeinden Alchenstorf, Hellsau, Hindelbank, Höchstetten, Koppigen, Utzenstorf und Willadingen bezahlen pro Kontrolle eine Gebühr von CHF 5.00 gemäss Vereinbarung mit den zuständigen Gemeinderäten und dem Gemeindeverband Koppigen. Die Gebühr ist durch die Pilzsammler direkt an die Pilzfachleute zu bezahlen.

Wir bitten die Pilzsammler, sich an die Kontrollzeiten zu halten. Schonzeit für Pilze: Die ersten sieben Tage des Monats. Während der Schonzeit finden keine Kontrollen statt.

### Pilzkontrollstellen

Im Schulhaus in Aefligen durch Hansruedi Schüpbach

Montag bis Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	16.00 bis 17.00 Uhr

Bei der Tankstelle Café-Bar Jurablick in Kirchberg durch Ruth Tschanz

Montag	18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag	18.00 bis 19.00 Uhr

Infolge Weiterbildung ist die Kontrollstelle Kirchberg am 8. August 2009 nicht besetzt.



### Achtung: Überhitzungsgefahr!

Text: Schweizerischer Tierschutz STS

Parkierte Autos werden zur tödlichen Hitzefalle.

### Auf dem Parkplatz droht der Hitzetod

Immer wieder werden Hunde im Auto bei prallem Sonnenschein zurückgelassen. Dank aufmerksamer Passanten können oft Tiere vor dem Hitzetod gerettet werden. Schon im Frühsommer kann in einem in der Sonne stehenden Auto innert weniger Minuten die Temperatur bis auf 80° C steigen. Auch ein Fensterspalt ändert daran nichts. Der geringe Luftraum im Auto macht dem Tier die Wärmeabgabe durch Hecheln unmöglich. Bei fortschreitender Hitzebelastung kann ein Hund den Hitzetod durch Kreislaufzusammenbruch erleiden. Das längerfristige Zurücklassen eines Tieres im Sonnen beschienenen Auto gilt als fahrlässige Tierquälerei durch Vernachlässigung (Bundesgerichtsurteil von 1992).

### Die Befreiung aus einem verschlossenen Auto

Bei einer Befreiungsaktion beachten Sie bitte immer folgende Grundsätze und Sie haben aus rechtlicher Sicht nichts zu befürchten:

- Sind Sie in einem Einkaufszentrum, lassen Sie sofort die Autonummer ausrufen, um den Besitzer des Hundes und des Autos möglichst schnell zu finden.
- Ist der Besitzer unauffindbar, alarmieren Sie sofort die Polizei und einen Tierarzt.
- Schlagen Sie die Autoscheibe erst ein, wenn die Polizei nicht rechtzeitig oder nicht kommt und/oder Sie sehen, dass ein dringender Notfall vorliegt.
- Alarmzeichen sind verstärktes Hecheln, Herumspringen im Fahrzeug, lautes Jaulen oder Winseln, aber auch Mattigkeit, Apathie und Bewusstlosigkeit.
- Legen Sie den befreiten Hund in den Schatten und befeuchten Sie seinen Körper und seine Beine mit nassen, kühlen Tüchern und benetzen die Maulhöhle mit kaltem Wasser. Überlassen Sie die weitere Behandlung einem Tierarzt.
- Erstellen Sie zu Ihrer eigenen Absicherung ein Protokoll über den Ablauf der Aktion, denn nicht jeder Tierhalter ist für so eine Rettung dankbar und könnte evtl. eine Schadenersatzforderung für die beschädigte Autoscheibe stellen.

### Kontakt

Schweizerischer Tierschutz STS  
Dornacherstrasse 101  
Postfach  
4008 Basel  
T 061 365 99 99  
F 061 365 99 90  
sts@tierschutz.com  
www.tierschutz.com



# Achtung: Überhitzungsgefahr!



Parkierte  
Autos werden  
zur tödlichen  
Hitze Falle



**SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS**

## Achtung Schulanfang

Text: Beratungsstelle für Unfallverhütung

Die Sommerferien sind bald zu Ende. Hunderttausende von Kindern sind demnächst wieder auf dem Schulweg – 80 000 davon das erste Mal. Der Touring Club Schweiz (TCS), die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung sowie die Polizei lancieren eine neue Präventions-Kampagne, mit welcher Fahrzeuglenkende und Eltern direkt von einem Kind angesprochen werden.

Ein neues Plakat zeigt ein Mädchen, Larissa, das sich an die Fahrzeuglenkenden wendet: «Gäll du haltisch für mich aa?», ergänzt mit dem Hinweis «Achtung, Kinder auf dem Schulweg!». Das Mädchen spricht aber auch in Lokalradio-Spots an die Fahrzeuglenkenden, vor allem dann, wenn sie unterwegs sind. Damit soll erreicht werden, dass die Lenkerinnen und Lenker vermehrt auf Kinder achten. Diese lernen, vor dem Überqueren der Strasse zu warten, bis die Fahrzeuge ganz stillstehen. Wenn Kinder die Strasse überqueren wollen, ist also vollständig anzuhalten. Auf ein Handzeichen ist zu verzichten, denn sie könnten losrennen, ohne auf weitere Gefahren zu achten, insbesondere auf den Verkehr aus der Gegenrichtung.

Im Rahmen dieser vom Fonds für Verkehrssicherheit in Auftrag gegebenen Gemeinschafts-kampagne verteilt die Polizei auch 200 000 Klarsichttüchlein für eine bessere Sicht auf Kinder. Die Verpackung enthält das Plakatsujet und weitere Hinweise für Fahrzeuglenkende und Eltern. Hinweise in SRG-Radios, die bisherigen Spruchbänder «Schulanfang – Achtung Kinder!» sowie die Leuchtgürtel, die den kleinen ABC-Schützen zum Schulanfang für bessere Sicht- und Erkennbarkeit abgegeben werden, ergänzen die Kampagne.

Mit dieser neuen Kampagne sollen Fahrzeuglenkende dahingehend sensibilisiert werden, dass mit Kindern im Bereich der Strasse zu rechnen ist. Die Aufmerksamkeit und das Verhalten sind anzupassen. Den Eltern soll ihre Schlüsselrolle bewusst gemacht werden. Sie sind Vorbild und sollten es dem Kind ermöglichen, den Schulweg möglichst zu Fuss und aktiv zu erleben.

## Mütter- und Väterberatungsstelle Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

### Mütter- und Väterberatung

Jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf

September 08.\* und 22.

Oktober 13.\* und 27.

November 10.\* und 24.

Dezember 08.

\*Beratung nur auf Voranmeldung

### Anmeldung und Beratung am Telefon

Katrin Oesch, Sabine Sommer, Regula Linn, Tania Arn, Sabine Spühler, Marguerite Haslebacher  
Mütterberaterinnen  
Montag bis Freitag 08.00 – 10.30 Uhr  
T 034 421 41 41  
muetterberatung.burgdorf@bluewin.ch



Anzeige

Verona Montalto  
**BLUEME-LADE**  
Utzenstorf

**Jubiläumswochenende**  
mit vielen Überraschungen

Kaffee      Geschenk

**20 Jahre Blueme-Lade**  
10. 11. 12. September 2009

Güetzi      Würfeln

Dekorationen – Bräutsträuße – Kränze

Hauptstrasse 14, 3127 Utzenstorf; Tel. & Fax: 034 421 41 41  
www.blueme-lade.ch      verona.montalto@bluewin.ch

## Kontaktinformationen der Ortsparteien

### BDP Untere Emme

Präsident  
Jürg (Jules) Weber  
Hauptstrasse 20  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 29 12  
jules\_weber@gmx.ch

### FDP Utzenstorf

Kontakt  
Hans Weyermann  
Lerchenweg 12  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 33 46  
hans.weyermann@gawnet.ch

### SP Utzenstorf

Präsidentin  
Heidi Heierli  
Drosselweg 8  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 14 78  
heidi.roe.heierli@bluewin.ch  
www.sp-utzenstorf.ch

### SVP Utzenstorf

Präsident  
Thomas Sollberger  
Landshutstrasse 43  
3427 Utzenstorf  
T Privat 032 665 14 36  
T Geschäft 032 685 63 63  
thomas.sollberger@bluewin.ch  
www.svp-utzenstorf.ch



## Bürgerlich-Demokratische-Partei Untere Emme

Text: BDP Untere Emme

Die Bürgerlich-Demokratische-Partei Untere Emme besteht heute aus 64 Mitgliedern. Es zeichnet sich ab, dass sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger mit der BDP identifizieren können.

### Wichtige Ereignisse seit der Gründung der BDP Untere Emme

21. April 2009	Bildung der partiellen Ortspartei Wiler
30. April 2009	Infoveranstaltung in Wiler «Gesellschaft und Schule im Wandel»
21. August 2009	gemeinsames «Brätlen» in der Bürgerhütte Utzenstorf
27. August 2009	Bildung der partiellen Ortspartei Utzenstorf
22. Oktober 2009	Infoveranstaltung im Kirchgemeindehaus Bätterkinden, Energie und Umwelt»
Frühjahr 2010	erste Hauptversammlung

### Was will die BDP Untere Emme in der Zukunft bewirken?

- Sie will transparente sach- und lösungsorientierte Politik fördern.
- Wir wollen nicht Opposition ergreifen, sondern uns mit andern zusammen für einen gesunden Staat und eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen.
- Familien und andere bewährte häusliche Gemeinschaften sind für die Entwicklung und Stabilität für unsere Gesellschaft von grösster Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein.
- Wir wollen auch jungen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, in der BDP Untere Emme Fuss zu fassen, um ihre Meinungen in die Politik einfliessen zu lassen.
- Auch anders denkende werden von der BDP Untere Emme nicht ausgegrenzt. ☺

### Die SVP Sektion Utzenstorf reicht Initiative ein – «Gegen den Verkauf des Tafelsilbers!»

Text: SVP Utzenstorf

Mit 206 gültigen Unterschriften hat die SVP Sektion Utzenstorf dem Gemeinderat das Begehren gestellt, dass der Beschluss der Urnenabstimmung vom 19. Oktober 2003 betreffend den Verkauf der Parzelle Nr. 1038 «Lindenpark» (westlich des COOP-Post-Gebäudes) aufgehoben werden soll.

Damals haben die Stimmberechtigten den Gemeinderat beauftragt, das Areal aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung an den Interessenten mit dem besten Angebot zu veräussern. In der Botschaft wurden finanzielle Gründe für den Verkauf der 3 300 m<sup>2</sup> grossen Baulandparzelle angeführt, um anstehende Investitionen finanzieren zu können und für

den Schuldenabbau. Der Gemeinderat beabsichtigte den Verkauf zügig abzuwickeln. In den vergangenen Jahren waren auch Einnahmen für den Landverkauf in den Budgets aufgenommen worden und an den aufgestellten Profilen konnten sich die Stimmbürger über die beabsichtigte Überbauung ein Bild machen.

Nach verschiedenen Einsprachen und dem Fehlen eines Investors ist der Käufer vom Kaufvertrag zurückgetreten. Damit hatte der Gemeinderat die Möglichkeit, die Bauparzelle erneut auszuschreiben.

Die SVP Sektion Utzenstorf hat an ihrer Hauptversammlung vom 26. Februar 2009 beschlossen, gegen den Verkauf dieser Parzelle eine Initiative zu lancieren.

#### **Die SVP ist der Meinung:**

- Dass sich in den letzten fünf Jahren die finanzielle Situation der Gemeinde Utzenstorf wesentlich verbessert hat.
- Neben dem Schuldenabbau von mehr als drei Mio. Franken wurden gleichzeitig über vier Mio. Franken Eigenkapital gebildet.
- Zudem stehen einige neue Wohnungen in unserer Gemeinde leer und es besteht keine Dringlichkeit, dass der Gemeinderat durch den Verkauf von Bauland den Immobilienmarkt zusätzlich belastet.
- Diese Parzelle ist das einzige Bauland der Gemeinde in zentraler Lage und kann für einen späteren Zeitpunkt wertvolle und interessante Verwendungsmöglichkeiten bieten.

Wird die Initiative an der neuen Urnenabstimmung angenommen, wird der Entscheid vom 19. Oktober 2003, das Land zu verkaufen, aufgehoben.

#### **Gemeinderat Niklaus Knuchel verlässt die SVP**

Anlässlich der Vorstandssitzung vom Montag, 17. August 09, der SVP Sektion Utzenstorf, hat Gemeinderat Niklaus Knuchel seinen Austritt aus der SVP erklärt und mitgeteilt, dass er ab sofort die BDP Sektion Untere Emme im Gemeinderat Utzenstorf vertreten wird.

SVP Gemeinderat Niklaus Knuchel wurde anlässlich der Gesamterneuerungswahlen im Jahr 2006 für die Legislatur 2007–2010 auf der SVP-Liste in den Gemeinderat gewählt. Die SVP Sektion Utzenstorf dankt Herrn Knuchel für die geleisteten Dienste in seinem Resort Finanzen und wünscht ihm in der neuen Partei viel Erfolg und Genugtuung. 🍀

## **Elternverein**

Text und Bild: Irene Bienz

Am Samstag den 16. Mai lud der Elternverein Utzenstorf zum Tag der offenen Tür in der Spielgruppe Spatzennest ein. Die Spielgruppenkinder hatten mit ihren Eltern die Gelegenheit sich bei den beiden Leiterinnen Ursula Käser und Petra Kindler einzuschreiben. So konnten offene Fragen gleich vor Ort beantwortet werden. Wiederum standen viele Attraktionen für die Kinder auf dem Programm und eine kleine Festwirtschaft war auch vorbereitet. Die Highlights waren sicher das Schminken, das Glücksfischen aber auch der wunderschöne Garten wurde dank Wetterglück rege genutzt. Zur Freude der Kinder durften wir noch das neue Spiel- und Gerätehaus einweihen. Mit einem kleinen Wettbewerb konnten die Kinder ihre Ideen für einen Namen einbringen. Am Schluss ergab aus den zwei Namen «Tanne-Hüttli» von Vera Kummer sowie «Zwei Tannen Haus» von Moritz Eberhard den Namen «Tannehus». Wir gratulieren den Beiden. Grossen Dank an Hans-Ueli Oberli, Ruedi Oberli und Michael Läderach die uns das «Tannehus» in nur drei Tagen aufstellten. Dank zahlreichen Helfer/innen und vielen interessierten Eltern und Kinder war dieser Tag ein grosser Erfolg.



Das neue Spiel- und Gerätehaus «Tannehus»



## Jugendmusik Utzenstorf

Text und Bilder: Ursula Locher-Scheidegger

News von Saundi

### Neuer Dirigent

Mehr als 20 Jahren hat sich Robert Jau für die Ausbildung der Jungbläser und die Leitung der Young Band eingesetzt. Wow, das ist ja ganz schön lange ... Vielen Dank, Röbu! Nun aber steht ein Wechsel bevor. Ab August 2009 übernimmt Ueli Schori aus Lyss die Leitung der Young Band übernehmen. Er ist Trompetenlehrer, dirigiert die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf sowie die Jugendmusik Lyss und ist Vater von zwei Kindern im Teenageralter. Ich freue mich!

### Young Band – Neue MitspielerInnen gesucht!

Die Young Band ist eine kleine, aber feine Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die einmal wöchentlich (ausser den Schulferien) fähige Musik macht und auch Auftritte hat. Die Young Band dürfte gerne noch grösser werden und ich würde mich sehr über neue MitspielerInnen freuen! Also liebe BlechbläserInnen und HolzbläserInnen, welche mindestens zwei Jahre Musikunterricht besucht haben, meldet euch doch bei der Präsidentin und macht eine Schnupperprobe ab. Proben finden immer freitags zwischen 18.30 und 19.30 statt. «Zäme spiele» macht doch mehr Spass! Und Euer Saundi freut sich immer über neue «Gspändli» ...

### Neue Rhythmiklehrerin

Auch bei den Kleinsten gibt's was Neues. Ursula Locher hat nach 10 Jahren Rhythmikunterricht in Utzenstorf eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Die Nachfolgerin ist Christina Uzler aus Bern. Christina unterrichtet Rhythmik und Eltern-Kind-Singen an verschiedenen Musikschulen und studiert nebenberuflich Musikmanagement. Sie wird ab August 2009 die 3 – 6-jährigen Kinder spielerisch in die Welt der Musik einführen.

Tipp: Es hat noch einige freie Plätzli ...

### Schnupperabo's

Bevor ich mich für meine Trompete entschieden habe, war ich sehr, sehr unentschlossen ... Trompete, Schlagzeug oder doch Saxophon? Das Schnupperabo hat mir die Entscheidung erleichtert – so war's dann die Trompete und ich bin meistens ganz zufrieden damit ... Das Schnupperabo kann ich also sehr empfehlen – Auskunft siehe unten.

Euer Saundi

### Kontakt

Jugendmusik Utzenstorf  
Ursula Locher-Scheidegger  
T 031 331 02 27  
jugendmusik.utzenstorf@bluewin.ch



Ueli Schori, neuer Dirigent



Ursula Locher-Scheidegger,  
neue Rhythmiklehrerin

### Musikalische Früherziehung/Rhythmik

Für Kinder ab 3 – 6 Jahren, Donnerstagnachmittag, Kirchschulhaus Utzenstorf  
Es hat noch freie Plätze! Einstieg und unverbindliche Schnupperlektion jederzeit möglich.

### Kontakt

Christina Uzler  
Musik- und Bewegungspädagogin  
T 079 261 74 30  
stinauzzler@hotmail.com

### Young Band

Musizieren in der Gruppe. Für Kinder und Jugendliche, die ein Blech-, Holzblasinstrument oder Perkussion spielen und mindestens zwei Jahre Musikunterricht auf dem Instrument absolviert haben. Proben finden freitags von 18.30 – 19.30 statt. Unverbindliche Schnupperprobe möglich.

### Kontakt

Ueli Schori  
Dirigent und Musiklehrer  
T 079 261 93 04  
ueli.schori@bluewin.ch

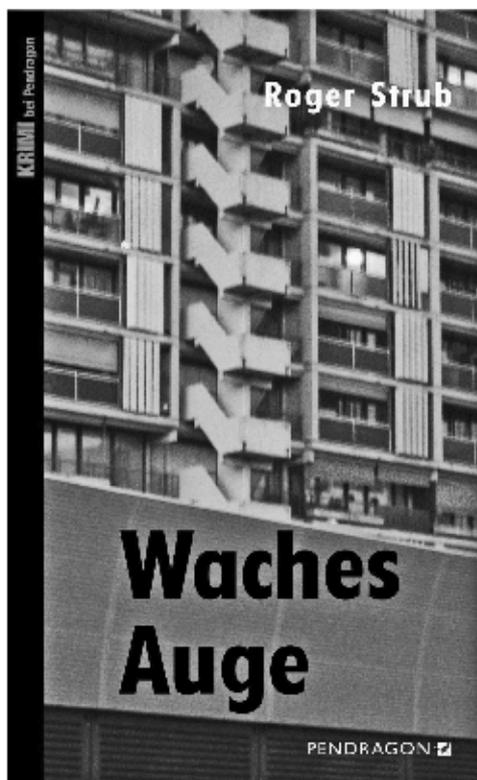
### Musikunterricht in Utzenstorf

Individueller Unterricht in Utzenstorf. Unterrichtet werden Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete/Cornet, Es-Horn, Euphonium, Tuba, Posaune auf Anfrage, Schlagzeug und Basler Trommel.  
Instrumente (ausgenommen Schlagzeug) werden von der Jugendmusik Utzenstorf gratis zur Verfügung gestellt.

### Kontakt

Ursula Locher-Scheidegger  
Präsidentin  
T 031 331 02 27  
jugendmusik.utzenstorf@bluewin.ch





## Lahme Justiz?

Wenn Rechnungen offen bleiben...



Im dritten Fall der Berner Kommissarin Lena Bellmann nimmt ein Unbekannter das Recht in eigene Hände.

Damit greift Autor Roger Strub ein brandaktuelles Thema auf. Die Kontroverse um eine zu lahme Justiz ist auch das zentrale Thema der Performance, mit der Roger Strub und Lena Bellmann 2009/2010 auf Tournee in der Schweiz und Deutschland unterwegs sind.

**Buchbestellungen und Tourneeplan:**  
[www.lena-bellmann.com](http://www.lena-bellmann.com)

**isp**AG

Elektro - Telematik - 24h Service

### offeriert Ihnen die neue Show 2009:

Mittwoch, 09.09.09	<b>Utzenstorf</b> , Schloss Landshut, Premiere Platzzahl: 60
Donnerstag, 10.09.09	<b>Utzenstorf</b> , Schloss Landshut Platzzahl: 60
Dienstag, 29.09.09	<b>Solarschiff, Bielersee</b> Platzzahl: 60
Dienstag, 17.11.09	<b>Wangen</b> , Hotel Krone Platzzahl: 40
Mittwoch, 18.11.09	<b>Solothurn</b> , Kulturschloss Waldegg, Scheune Platzzahl: 60
Donnerstag, 19.11.09	<b>Grenchen</b> , Buchhandlung Lüthi Platzzahl: 40

**Anmeldung/Reservation: 032 666 42 10 oder [info@ispag.ch](mailto:info@ispag.ch)**

## Musikgellschaft Frohsinn

Text: Beat Habegger

Bilder: Hans Ueli Oberli

Aussen goldbraun und kross, im Innern eine würzige, heisse Füllung, mit Liebe und Leidenschaft zubereitet und als Schmaus für alle Sinne präsentiert. Die Frühlingsrolle hat mit Musik mehr gemeinsam, als anhin vermutet wird. Am 20. Juni in aller Frühe besteigen wir den Reisebus, um uns nach Büren an der Aare zu begeben. Unser grosser Auftritt am Kantonalen Musikfest steht unmittelbar bevor. Wir versuchen uns in der dritten Stärkeklasse Harmonie.

Im malerischen Städtchen angekommen, scheint uns die Sonne wärmendes Glück auf unser Gemüt. Das schöne Wetter könnte sich als Bescherung erweisen. Ein Omen des Erfolgs. Eine Garantie für einen in allen Sinnen heiteren Tag.

Nach kurzem Einspiel kommt die Stunde der Wahrheit. Wir betreten die Bühne im gefüllten Saal, schieben die Stühle zu-recht, ranken uns bequem. Das Herz klopft, die Hände werden feucht. Nervosität und Anspannung wechseln sich ab und werden alsbald von innigster Konzentration verdrängt. Unser Aufgabenstück, Sahpira von Dany Nussbaumer, wird ange-sagt. Unser Dirigent hebt seinen Taktstock und wartet, bis völlige Ruhe im Saal einkehrt. Unzählige Augen richten sich auf uns. Unzählige Ohren sind gespitzt. Unzählige mit grös-ster Spannung gezeichneten Gesichter erwarten unseren Vor-trag. Viele Stunden haben wir geprobt, uns Mühe gegeben, uns geärgert, uns aber auch gefreut. Viele Male mussten wir mit unserem beharrlichen Üben die Geduld unserer Nachbarn auf die Probe stellen. Zahlt sich nun Blut und Schweiß aus? Jetzt geht's los. Der Dirigent setzt seinen Stock in Schwung. Die ersten Töne erklingen. Mit Anmut und Passion erzählen wir die Geschichte des Drachen. Meisterhaft, so deucht es uns, bringen wir Zärtlichkeit und Spannung in die Tondich-tung. Konzentration bis zum Schlussakkord. Noch während der letzte Ton verhallt, beginnt das Publikum zu applaudie-

ren. Als Selbstwahlstück haben wir uns eine Komposition von Kurt Gäble ausgesucht. Mit Hingabe lassen wir die Töne anschwellen, setzen Akzente, präsentieren mit würziger, sinnesrührender Leidenschaft das Stück Euregio. Mit eupho-rischer Ovation danken uns die Zuhörer für den gebotenen Ohrenschaus. In unseren Reihen ist Erleichterung, aber auch Freude zu spüren.



Auf der Bühne

Noch eifrig die Uniformjacke zuknöpfend, die Krawatte rich-tend, die letzten Fusel abwischend und den kratzenden Hals freihustend schreiten wir am Nachmittag an den Start der Marschmusik. Doch nachdem unser Dirigent die Gradlinig-keit von Reih und Glied überprüft und uns zurechtgerückt hat, heisst es stramm stehen, Augen geradeaus. Regungslos warten wir auf die Befehle zum Abmarschieren. Auf Kom-mando setzen wir uns im Gleichschritt in Bewegung. Nach dem Trommelspiel heben wir unsere Instrumente und blasen den Marsch Jugend voran von Stephan Jäggi. Zwar erschwe-ren uns die Pflastersteine den Weg, aber mit den blumenge-schmückten Ehrendamen wännen wir uns in schönem Gang.



Nach den Vorträgen



Unser Fähnrich Hans Gerber, umgarnt von den Ehrendamen

Am Abend sitzen wir im prallgefüllten Festzelt und warten mit Spannung auf die Rangverkündigung. Die Stimmung ist ausgelassen, das Bier fließt in Strömen. Endlich ist es soweit. Mit 92 Punkten belegen wir in der Marschmusik den 16. Rang und in den Wettstücken erzielen wir total 297 Punkte und landen auf dem hervorragenden fünften Platz. Wir springen auf die Tische und bejubeln frenetisch unsere Leistung. Freudvoll feiern wir in die Nacht hinein. Der Redewendung gerecht brechen wir auf, wenn's am schönsten ist und fahren in Harmonie und in Zufriedenheit nach Hause. Wir freuen uns auf die nächste Frühlingsrolle.



Der Kapellmeister Ueli Schori

## Tennisclub Utzenstorf

Text: Marc Geiser

Rückblick Interclub – Saison 2009, 2. Liga Herren aktiv

### Saisonhighlight: Aufstieg in die 2. Liga

Bei der Neugründung unserer Interclub - Mannschaft im Winter 2007 hatten wir anfänglich grosse Probleme motivierte Spieler zu finden. Obwohl wir eigentlich mit zehn aktiven Spielern gut besetzt waren, hatte ich trotzdem immer Mühe, die erforderlichen sechs Spieler zu mobilisieren.

Diese Saison hingegen kam alles anders. Wir erlebten regelrecht einen Ansturm von Interessenten, die unserem Team beitreten wollten. Dies erfreute mich ungeheuerlich. Jedoch mussten wir uns ernsthaft Gedanken machen, wo wir all diese Spieler unterbringen können. Was letztes Jahr niemand für möglich hielt wurde Realität. Die Gründung einer zweiten aktiven Herrenmannschaft.

Die Vorteile für uns lagen auf der Hand. Es war uns jetzt möglich, eine spielstarke, erste Mannschaft zusammenzustellen. Verstärkung bekamen wir von zwei neuen Spielern. Schneider Patrick und Fuhrer Simon. Beide spielten schon als Junioren erfolgreich bei Utzenstorf.

Mit diesem neu zusammengestellten Team waren wir der Favorit in unserer Gruppe. Jedem war klar: Der Aufstieg in die 2. Liga ist Pflicht. Dieses Ziel trieb unsere Mannschaft zu Höchstleistung an. Die Resultate sprechen für sich:

3. Mai	Utzenstorf – Solothurn	8:1
10. Mai	Utzenstorf – Froburg Trimbach	8:1
16. Mai	Aarberg – Utzenstorf	4:5
6. Juni	Utzenstorf – Scheuren	8:1
13. Juni	Langenthal – Utzenstorf	1:8

Ausser einer hart umkämpften Begegnung gegen Aarberg, dominierten wir jede Begegnung und erreichten klar unser Ziel: Der Aufstieg in die 2. Liga.

Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Saison und bin gespannt, wie wir uns schlagen werden. Eines ist sicher, in unserem Team steckt noch viel Potenzial. Ziel für die nächste Saison ist in erster Linie der Ligaerhalt. Aber wer weiss...



(untere Reihe von rechts) Markus Wüthrich, Marc Geiser, Patrick Schneider; (obere Reihe von rechts) Simon Fuhrer, Markus Brönnimann, Daniel Weber, Daniel Rieder; nicht auf dem Photo: Philipp Sutter

## Utzenstorf Schützen

Text: Beat Lehmann

Bilder: Walter Leuenberger

### Eidg. Feldschiessen

Am grössten Schützenfest der Welt beteiligten sich erfreulicherweise 144 944 Sportschützen und -schützinnen! Die Utzenstorf Schützen stellten 117 Teilnehmer, davon 19 Frauen. Der Durchschnitt von 63,481 Punkten brachte uns in der Kategorie 1 den 1. Rang im Oberaargau, eine stolze Bilanz!

Das riesige Schützenfest verlief wieder ohne Zwischenfälle und ohne Kravalle! Eine Leserin bezeugt dies in einer namhaften Zeitung mit folgendem Wortlaut: «Als erstmalige Helferin beim Feldschiessen ist mir aufgefallen, wie gewaltfrei ein solcher Grossanlass über die Bühne geht. Keine Pöbeleien etc., obwohl auch Alkohol ausgeschenkt wurde. Dies zeigt mir, dass trotz unzähligen frei zugänglichen Waffen von den professionellen Schützen keine Gefahr ausgeht. Was beweist, dass ein schärferes Waffengesetz wieder einmal die Falschen treffen würde !» (B.S. aus Langendorf )

### Die Top-Ten unserer Schützen und Schützinnen

(max. mögliche Punktzahl: 72)

1. Bruno Begert	69 Punkte	
2. Stefan Bürki	68	Jungschütze Jahrg. 90 !
3. Hans Wüthrich	68	
4. Brigitta Winistorf	68	
5. Urs Roth	67	
6. Eva Wymann	67	
7. Erwin Habegger	67	
8. Beat Lehmann	66	
9. Beat Linder	66	
10. Kurt Schüpbach	66	

### Schweizerische Gruppenmeisterschaft

Die Schweizerische Gruppenmeisterschaft beginnt mit dem Einzelwettschiessen. Unsere sechs gemeldeten Gruppen à fünf Schützen haben in Kernenried gut getroffen und haben sich für die Landesteilrunde qualifiziert. Die besten Einzelergebnisse:

1. Fritz Schmied	144 Punkte (max. mögl. Punktzahl: 150)
2. Erwin Habegger	143
Franz Schüpbach	143
4. Urs Roth	142
5. Andreas Bürki	140
6. H.R. Krähenbühl	139
Beat Lehmann	139
8. Werner Bachmann	138
Erika Gerber	138
10. Richard Wagner	137
Martin Schneider	137
Samuel Wäfler	137

Die folgenden Landesteilrunden machten unsere Gruppen nicht nervös. 4 schossen sich in die Hauptrunden, resp. den Kantonalfinal. Auch hier blieb eine Gruppe hartnäckig im Wettkampf und hat nun die Ehre um die Schweizer-Meisterschaft in Zürich mit den 40 verbleibenden Gruppen im Land mitzuschüssen !

In der entscheidenden 3. Hauptunde haben unsere 5 Schützen und Schützinnen folgende Resultate erreicht :

Bruno Begert	143 Punkte
Stefan Bürki	140
Erwin Habegger	139
Eva Wymann	137
Brigitta Wynistorf	136

Erwähnenswert: Unser junges Schiesstalent Stefan Bürki erreichte in den Ausscheidungsrunden einen Durchschnitt von 142 Punkten !



Diese fünf gehen nach Zürich (v.l.n.r): Bruno Begert, Erwin Habegger, Brigitta Wynistorf, Eva Wymann, Stefan Bürki

Weitere und kommende Detail-Infos sind auf der Webseite des Schweiz. Schiesssportverbandes unter: [www.fst-ssv.ch](http://www.fst-ssv.ch) abrufbar.

### Eidg. Schützenfest für Veteranen in Lausanne

Wer bei den Schützen 60 Jahre alt wird, ist Veteran. 14 Veteranen und eine Veteranin von unserem Verein nahmen am Eidgenössischen in Lausanne «Les Vernets» teil. Zusammen mit Schützen aus den Nachbargemeinden sind wir per Gast-Car gemeinsam hingereist, um einen kameradschaftlichen Festtag zu erleben. Geschossen auf 4 verschiedene Stiche, wobei gute Resultate der Utzenstorfer nicht ausblieben:

### Veteranen-Stich (max. mögliche Punktzahl: 80)

Beat Lehmann	75 Punkte
Hansrudolf Krähenbühl	74
Bruno Fischer	72
Erika Gerber	71
Jakob Schneider	71

**Militär-Stich (max. mögliche Punktzahl: 400)**

Marcel Friedli	349 Punkte
Bruno Fischer	345
Hans Imhof	343
Ernst Mühlemann	339

**Auszahl.-Stich (max. mögliche Punktzahl: 60)**

Franz Schüpbach	56 Punkte
Walter Leuenberger	53
Ernst Mühlemann	53
Ernst Kiener	53

**Kunst-Stich (max. mögliche Punktzahl: 500)**

Samuel Wäfler	468 Punkte
Hansrudolf Krähenbühl	431
Jakob Schneider	428
Erika Gerber	421
Franz Schüpbach	421

Erwähnenswert: Leuenberger Walter und Schneider Jakob schossen bei allen vier Stichen die nötige Punktzahl zur Kranzauszeichnung!

**Silberhelm-Schiessen**

Zum 4. mal fand am 7. August das Silberhelm-Schiessen in Oberönz statt. Auch hier musste man mit den Utzenstorf Schützen rechnen, haben wir doch schon bei den ersten Durchführungen dieses Anlasses stets brilliert!

Heuer steht Bruno Fischer gar zuoberst auf dem Podest, geehrt mit dem Schleifen-Kranz und dem Silberhelm-Wanderpreis in Kat. D ! Geschossen hat er super-gute 78 Punkte, von 80 max. möglichen Punkten.



Der Sieger mit Trophäen

Teilgenommen haben rund 250 Schützen und Schützinnen. Im Gruppenwettkampf stehen unsere 5 Mann Bruno Fischer, Beat Lehmann, Walter Leuenberger, Ernst Mühlemann und Jakob Schneider im 4. Rang, also auch ganz vorne ! 🎯

2	23	41	55	78														
LOTTO																		
	10	6	31	64	87													
6	13		5	5	7													
	27	35		58	71	90												
<b>Samstag, 24.10.09</b> 20.00 - Schluss  <b>Sonntag, 25.10.09</b> 15.00 - Schluss 20.00 - Schluss		<b>Tageskarten:</b> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;"></td> <td style="width: 33%;"><b>Samstag</b> (30 Gänge)</td> <td style="width: 33%;"><b>Sonntag Nachm.+Abend</b> (je 25 Gänge)</td> </tr> <tr> <td>5 Karten (pro Person)</td> <td>Fr. 85.-</td> <td>Fr. 70.- Kassenöffnung</td> </tr> <tr> <td>7 Karten (pro Person)</td> <td>Fr. 95.-</td> <td>Fr. 80.- jeweils 1 Std. vor</td> </tr> <tr> <td>10 Spielbons à 4 Karten</td> <td></td> <td>Fr. 30.- Spielbeginn</td> </tr> </table> <small>Eigene Karten sind nicht erlaubt!</small>						<b>Samstag</b> (30 Gänge)	<b>Sonntag Nachm.+Abend</b> (je 25 Gänge)	5 Karten (pro Person)	Fr. 85.-	Fr. 70.- Kassenöffnung	7 Karten (pro Person)	Fr. 95.-	Fr. 80.- jeweils 1 Std. vor	10 Spielbons à 4 Karten		Fr. 30.- Spielbeginn
	<b>Samstag</b> (30 Gänge)	<b>Sonntag Nachm.+Abend</b> (je 25 Gänge)																
5 Karten (pro Person)	Fr. 85.-	Fr. 70.- Kassenöffnung																
7 Karten (pro Person)	Fr. 95.-	Fr. 80.- jeweils 1 Std. vor																
10 Spielbons à 4 Karten		Fr. 30.- Spielbeginn																
<b>Restaurant Freischütz Utzenstorf</b>		<b>Ferienwochen für 4-6 Personen à Fr. 500.-</b> Weekends à Fr. 250.-, Alpenrundflüge à Fr. 175.- Gold, ganze Carrés, Fruchtkörbe, Vorratsharassen usw.																
<b>Verlosung: SEGWAY - ROMANTIKTOUR (Wert: Fr. 560.-)</b>																		
<b>Freundlich laden ein: Utzenstorf Schützen, Erika und Beat Fehr-Hofer</b>																		

## Kirchgemeinde Utzenstorf

Text und Bilder: Rolf Schwab

### Sommerlager 2009

Mit grossen Erwartungen versammelten sich 80 Kinder aus Utzenstorf und Wiler am Bahnhof, um mit den 15 Leitern nach Schönried ins Sommerlager zu reisen. 80 Kinder bedeutete wieder eine Steigerung um 16 Kinder gegenüber dem letzten Jahr. Anscheinend hatte das letztjährige tolle Lager gute Früchte getragen!

Das Wetter war uns während der Woche eigentlich recht gut gesonnen. Die Temperaturen waren zwar nicht gerade so sommerlich, aber für die meisten Aktivitäten sehr geeignet. So erlebten wir mit den Kindern eine tolle Woche mit vielen, bleibenden Erinnerungen. Die Stimmung war wie jedes Jahr sehr gut und steigerte sich von Tag zu Tag. Die Eltern konnten sich täglich in der Berner Rundschau über das Programm informieren.

Hier nun ein kurzer Wochenrückblick:

### Montag

Nachdem wir mit dem Zug in Schönried eingetroffen waren, bewirtete uns das Küchenteam. Vielen Dank für das gute Essen während der ganzen Woche! Auch dieses Jahr begann das Lager mit einer «Schnitzeljagd». Die erprobten Lager Teilnehmer der letzten Jahre führten die «Frischlinge» auf falsche Fährten. Doch spätestens auf dem Spielplatz in Saanenmöser fanden alle wieder zusammen. Am Abend wurde der Tag mit Spiel und Sport abgerundet.



### Dienstag

Das «Käsen» auf der Rellerlialp war auch dieses Jahr auf dem Programm. Eine grosse Gruppe Kinder interessierte sich dafür, das «Käsen» einmal live mit verfolgen zu können. Alle anderen nahmen den Aufstieg aufs «Rellerli» unter die Füsse, um dann hoffentlich mit mehreren Rodelbahnfahrten belohnt zu werden. Fast wäre das «Rodeln» wegen des Nebels nicht zustande gekommen. Doch im letzten Moment

war uns das Wetter gut gestimmt und während einer ganzen Stunde gehörte die Rodelbahn uns. Einige schafften bis zu 7 Fahrten! Auch die etwas ängstlichen Leiter wagten sich noch auf die Bahn!

Hagi und Mätthu schmissen auch dieses Jahr souverän den «Discoabend», so dass sich alle beschwingt ins Bett legen konnten.



### Mittwoch

Die Tageswanderung führte dieses Jahr in die Lenk und mit dem Bus zur Iffigenalp. Auf der Reise mit dem Zug regnete es noch, und wir befassten uns schon mit weiteren Varianten der Wanderung. So verzichteten wir auf die Simmenfälle und beschränkten uns auf die Wanderung von der Iffigenalp zurück in die Lenk. Kaum waren wir aus dem Postauto ausgestiegen, traf uns auch schon der erste Sonnenstrahl. Mätthu hatte es uns ja gesagt: »I dr Länk isch immer schöns Wätter«. Bei angenehmen Temperaturen wurde diese Wanderung von allen toll gemeistert.



### Donnerstag

Kurz nach dem Aufstehen hiess es «Morgenfit». Nicht alle waren um diese Zeit schon so «fit», aber Sport ist ja bekanntlich gesund!



Da es für die Badi wirklich ein bisschen zu kühl war, bescherte uns der Morgen eine Runde Bowling in Château-d'Oex. Am Nachmittag kamen unsere Workshops zum Zuge. Beatboxen, Seile machen, T-Shirt drucken, Filzen, Drinks mixen, Schiffe basteln sind nur einige Angebote, die zur Auswahl standen. Auch lustige «Bubiköpfchen» durften da nicht fehlen.



#### Freitag

Während ein grosser Teil der Kindern sich noch ein letztes Mal mit Workshops befassten, wanderte eine Gruppe nach Gstaad, um sich das Innenleben der Beachvolleytour anzuschauen. Eine halbe Stunde konnten wir einen Blick hinter die Kulissen eines solchen Turniers werfen. Abgerundet wurde der Rundgang mit einem «Livespiel» auf dem Beachfeld. Natürlich hatten uns die Sponsoren schon toll ausgerüstet, um die Schweizer anzufeuern. Geschicklichkeit, Wissen, Schnelligkeit und Teamgeist waren am Nachmittag bei der Olympiade gefragt. Mit Disco, Polonaise und «Macarena» endete ein tolles Sommerlager!

Dank gilt nach dieser Woche der Firma Steffen-Ris für den Gepäcktransport, den Gemeinden Utzenstorf und Wiler und der Kirchgemeinde für die finanzielle Unterstützung. Hoffentlich bleibt uns das Ferienheim noch lange erhalten!

Wir danken allen Leiterinnen und Leitern für ihr Engagement und freuen uns auf ein Wiedersehen im 2010!

#### Wichtig

Nächstes Jahr findet das Sommerlager in der ersten Ferienwoche statt.



### Berner Kantonaltturnfest 2010

Text: Rita Schneider

#### «No eis Jahr, bis zum Fescht»

So tönte es an der Countdown-Veranstaltung Mitte Juni in Kirchberg. Nun sind es bereits nur noch 10 Monate. Bald werden wir die Wochen, später die Tage bis zum KTF zählen. Rückblickend dürfen wir feststellen, dass der Auftritt an der BEA Bern und auch die Countdown-Veranstaltung ein voller Erfolg waren. Bei beiden Anlässen spürte man das Herzblut, dass die Vereine in den Grossanlass investieren. Als Gast durfte man feststellen: Man ist willkommen. Dass dies auch in hektischen Zeiten und vor allem an den beiden Festwochenenden so sein wird, daran wird in den verschiedenen Komitees gearbeitet. Erfreuliches gibt es von der Lotterie zu berichten. Gleich drei Autos der Marke Renault können gewonnen werden. Insgesamt werden 50 Preise verlost. Da heisst es doch einfach zugreifen. Der Verkauf der Lose ist lanciert. An den beiden Schnitersonntagen in Koppigen und Kirchberg gingen die Lose weg wie warme Semmeln. An verschiedenen Standorten von Coop-Einkaufszentren werden Turnerinnen und Turner in den nächsten Wochen präsent sein und die Lose an den Mann, bzw. an die Frau bringen. Ebenfalls Erfreuliches gibt es von der Helferfront zu berichten. 450 Personen haben sich zur freiwilligen Mithilfe gemeldet. Benötigt werden aber insgesamt mindestens 800 Freiwillige. Also nichts wie los. Meldet euch an. Der Dank der Organisatoren ist ihnen jetzt schon gewiss. Die Verhandlungen mit den Sponsoren kommen nun in die entscheidende Phase, die Verhandlungen sind grösstenteils geführt und die Verträge liegen zur Unterschrift bereit. Die Vereinbarungen mit der BEKB, der Papierfabrik Utzenstorf und Renault Schweiz sind unter Dach und Fach. Auch die BLS hat die Zusicherung gegeben. Sie wird die Koordination der Transporte übernehmen. Zudem können wir vor dem Anlass in sämtlichen BLS-Zügen werbewirksame Flyer platzieren. Beim Unterhaltungsprogramm sind viele Ideen vorhanden. Nun geht's an die Ausarbeitung des Programms. Die Landverträge mit den Landwirten sind unterzeichnet. Das Festgelände inklusive Wettkampfpplätze ist planerisch festgelegt und das Sanitätskonzept ist in Bearbeitung. Das Grundkonzept für die Festwirtschaft ist ausgearbeitet, nun muss noch an den Details gefeilt werden. Das alles hört sich gut, ja sogar sehr gut an. Doch es kommt noch viel Arbeit auf die Verantwortlichen zu, damit das Ziel erreicht wird. Das KTF2010 soll ein Fest mit Herz werden. Dass dies so eintrifft, braucht es die Mithilfe aller und darauf zählen wir. Bis zum nächsten Mal!!!

## Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler und Zielebach

Text: Alexandra Weber

### Öffnungszeiten Brockenstube 2009

Dienstag	1. September
Samstag	5. September
Samstag	12. September
Samstag	3. Oktober
Dienstag	6. Oktober
Samstag	10. Oktober
Dienstag	3. November
Samstag	7. November
Samstag	14. November
Dienstag	1. Dezember
Samstag	5. Dezember
Samstag	12. Dezember

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils von 13.00 – 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19, 3427 Utzenstorf auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Möbel usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

### Kontakt

Doris Tschanz	Helene Schwab	Magdalena Böni
T 032 665 16 71	T 032 665 27 14	T 032 665 27 69

# OKTOBERFEST

**Freitag, 2. Oktober 2009**  
**Barbetrieb ab 21.00 Uhr**

**Samstag, 3. Oktober 2009**  
**Bar/Tanz und Unterhaltung**  
**ab 20.30 Uhr mit Zillertaler Mander**

**Eintritt:**  
**19.30 bis 21 Uhr Gratis**  
**ab 21 Uhr Fr. 8.–**

**Mehrzweckhalle Utzenstorf**  
**Eintritt ab 16 Jahren**  
**(Ausweiskontrolle, nur amtlicher Ausweis gültig)**



## Kursprogramm 2009/10 (des Landfrauenvereins Utzenstorf, Wiler und Ziebach)

Kurstitel	Kursleitung	Kursdaten/Kursort/Zeit/Kosten	Anmeldung und Auskunft
Ketten aus Fimo	Iris Fröhlich	1x Donnerstag, 17. September 2009, 19.00 – 22.00 Uhr Küche Gottehelfschulhaus Utzenstorf, CHF 50.– inkl. Material , max. 7 Personen	bis 8. September 2009 Marlies Gygli, T 032 665 11 69
Crackle Mosaik Schale oder Glas	A.K. Wehrle	2x Dienstag, 13. + 20. Oktober 2009, 19.30 – 21.30 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf CHF 25.– plus Material	bis 18. September 2009 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Klöppeln	K. Bieri	6x ab Dienstag, 27. Oktober 2009, 19.30 – 21.45 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf, CHF 90.– max. 6 Personen	bis 18. September 2009 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Kochdemo Köstlich Fernöstlich	M. Lauper	1x Montag, 16. November 2009, 19.00 – 22.00 Uhr Küche Gottehelfschulhaus Utzenstorf, CHF 30.–	bis 18. September 2009 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Lisernachmittag		Mittwoch, 25. November 2009, 14.00 Uhr, Rest. Rössli	keine Anmeldung
Gedächtnistraining für Jung und Alt	Verena Baumann	6x ab Montag, 11. Januar 2010, 13.30 –15.30 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf, CHF 75.–	bis 19. Dezember 2009
Taschen aus alten Kalenderblättern und Zeitungen	Ursula Diener	1x Dienstag, 12. Januar 2010, 19.30 – 21.30 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf CHF 12.– inkl. Material Fortsetzungskurse möglich: Tüten, Kuvert, Mäppli 19. + 26. Januar 2010	bis 19. Dezember 2009 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Atemgymnastik	M. Kilchenmann	8x ab Donnerstag, 4. Februar – 25. März 2010, 19.00 – 20.00 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus Utzenstorf CHF 80.–	bis 19. Dezember 2009 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Töpfern (Raku)	Vreni Müller	3x je Montag, 22. Feb., 1. März , 22. März 2010 Gartenackerstr. 84, 3374 Wangenried 1. Kurs: 13.30 – 16.00 Uhr, 2. Kurs: 19.30 – 22.00 Uhr CHF 60.- plus Material + Brennen, Mitfahrgelegenheit!	bis 30. Oktober 2009 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Kugeln aus Weiden	M. Brechbühler	1x Dienstag, 30. März 2010, 19.00 – 22.00 Uhr ref.Kirchengemeindehaus Utzenstorf, CHF 25.– plus Material wenn möglich, Weidenruten mitbringen	bis 5. März 2010 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Frühling-Sommerdeko (versch. Materialien)	J. Eggimann A. Grunder	1x Mittwoch, 28. April 2010, 19.30 – 22.00 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf, CHF 20.– plus Material	bis 5. März 2010 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Kreationen aus Zement	Elisabeth Liechti	2x Dienstag, 1. Juli + Donnerstag, 3. Juli 2010 19.30 – 21.30 Uhr, Dorfstr. 25 in Ersigen Vis-à-vis Rest. Bären, CHF 35.– inkl. Material	bis 5. März 2010 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr

Die Anmeldung für alle Kurse ist verbindlich! Wer verhindert ist sorgt für Ersatz und meldet es Marlies Gygli. Wenn nicht, werden Kurskosten verrechnet! Das Kursgeld wird am 1. Tag eingezogen. Nichtmitglieder zahlen CHF 5.– mehr pro Kurs.

### Weitere Veranstaltungen

Pausenmilchtag	Donnerstag, 4. November 2009
Adventsfeier	Mittwoch, 2. Dezember 2009
Betriebsbesichtigung	Mittwoch, 27. Januar 2010
Lisernachmittage	3x Januar/Februar 2010
Hauptversammlung	Mittwoch, 3. März 2010

Bitte aufbewahren!

Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Beteiligung





- Bist du zwischen 5-12 Jahre alt?
- Hast du Freude am Singen und Spielen?
- Hörst du gerne Geschichten aus der Bibel?

Dann komm und lerne das Leben der Indianer und Squaw kennen!

#### Programm:

Dienstag 6.10. bis Samstag 10.10.09  
jeweils von 14:00-17:00 Uhr

Sonntag 11.10.09  
Abschlussgottesdienst um 09:30 Uhr



#### Liebe Eltern

Wir freuen uns, dass wir etwas Abwechslung in das Ferienprogramm Ihrer Kinder bringen dürfen.

Interessante Geschichten aus der Bibel, Singen, Spiel und Spass stehen auf dem Programm.

Ihre Kinder werden von Mitarbeitern der Freien Evangelischen Gemeinde Utzenstorf betreut.

Internet: [www.feg-utzenstorf.ch](http://www.feg-utzenstorf.ch)

Kontaktadresse: Angela Anliker Tel: 031 859 12 39

## Trachengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text und Bilder: Alexandra Weber

### E Maa zum Miete

Um diesen Mann dreht sich bei uns in der Trachengruppe bis im November (fast) alles. Die Theatergruppe studiert ein Theaterstück mit diesem Namen ein. Die Sänger und Tänzer lernen eifrig Lieder und Tänze um das Publikum auf das Theaterstück einzustimmen. Die Kinder selber schweifen etwas vom Thema ab und grasen über die Landesgrenze hinaus indem sie einen Tanz nach österreichischer Musik einstudieren und auch schon eine Vorschau auf das Schweizerische Trachtenfest im nächsten Juni geben. Dass der Mann zum mieten zu allerlei Spekulationen Anlass gibt, hat sich Anfang Juli bei einigen Trachtengruppenmitgliedern gezeigt. Die Saalabzeichen in Form von Laubsäge-Männlein mussten mit Farbe «eingekleidet» werden. «Ja, ist dieser Maa zum mieten ein feuriger Italiener? Dann braucht er Brusthaare», «Denk dran, es ist November, der Mann erfriert uns mit offenem Hemd!». Dies und anderes war zu hören. Die Vorzüge eines Miet-Mannes können Sie an unseren Unterhaltungsabenden bewundern. Vielleicht machen Sie sich vorgängig bereits Gedanken, für welchen Typ Mann Sie sich wohl entscheiden würden? Wir freuen uns auf jeden Fall darauf, Sie entweder am 14., 18., 21. oder 22. November in der Aula Wiler begrüssen zu dürfen.

Bereits vorbei ist die Möslpredigt. Trotz launischem und kaltem Wetter hielten wir den Gottesdienst im Hof ab. Die Tänzer ganz am Schluss erwischten einige Regentropfen. Kurz danach schien jedoch bereits wieder die Sonne und das Apéro fand Abnehmer.

Einige Tage später nahmen wir drei neue Mitglieder in unseren Reihen auf. Wir freuen uns sehr, dass die drei Frauen des ehemaligen «Gemischten Chor Wiler» unser Vereinsleben mitgestalten werden und hoffen, dass sie uns «treu» bleiben.



Mittagessen auf der Sonnenterrasse des Restaurants Winteregg

Unsere alljährliche Vereinsreise vom 1. Juli führte uns ins Berner Oberland. Ab Lauterbrunnen ging es per Gondel, Zug oder zu Fuss via Grütschalp Richtung Winteregg. Auf der Sonnenterrasse des Restaurants verwöhnte man uns mit einem währschaftigen Mittagessen. Das anschliessende Geburtstagsständli für Walter Rothenbühler fand auch bei den restlichen Restaurantbesuchern Anklang. Auch für die müden Männer war gesorgt. Diese konnten sich in Liegestühlen ausruhen und die Märlitante Marianne Studer las ihnen ein unterhaltsames Gschichtli vor. Am Nachmittag gings entweder per Zug oder zu Fuss Richtung Müren. Immer wieder eindrücklich ist die Nähe und Höhe der mächtigen Berge, welche uns «Flachländer» fast erdrücken. In Müren trafen wir uns mehr oder weniger spontan auf einer Terrasse vor einem Café. Leider schlug für die letzten paar Meter bis zur Gondelstation das Wetter in Regen um. Auf der Heimfahrt über Landstrassen konnten wir den Gewittern und Hagelzügen zum Glück immer ausweichen. Das schöne Wetter wartete unterdessen in Utzenstorf auf uns und einige liessen den Tag bei einem gemütlichen Essen ausklingen. Danke Trix Christen für die abermals perfekte Organisation einer Reise!



Ein Gschichtli für unsere müden Männer

Fühlen Sie sich durch unsere Aktivitäten angesprochen? Wir proben immer mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses.

### Kontakt

Alexandra Weber

T 032 665 49 63

<http://homepage.bluewin.ch/tg-utzenstorf/>



## Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text: Rolf Sutter

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf freut sich über die neuen Sponsoren des T-Shirts, das jeder Aktiv- und jeder Nachwuchshornusser zur kommenden Festsaison erhielt. Wir, die Hornusser Utzenstorf, danken der Firma Norm und Mass, Küchen-Innenausbau und Fenster, Utzenstorf, und der Firma Wyler, Blumen Gartenbau, Utzenstorf, recht herzlich.

Die A-Mannschaft (2. Liga), hatte in der Meisterschaftsphase mit Problemen zu kämpfen, vor allem durch verletzungsbedingte Ausfälle. So mussten arrivierte Mitglieder aus dem B-Team eingebaut werden. Das anvisierte Ziel, einen Aufstiegsplatz in die 1. Liga, lag durch diese Umstände nicht mehr in Reichweite. Trotz guter Mannschaftsleistung konnte der 3. Rang mit 7 Nummern und 10 671 Punkten erreicht werden. Im Einzelschlägerklassement kann man Marco Aeschlimann im 4., und Urs Ledermann im 7. Rang gratulieren. Die weiteren Gewinner der Einzelmedaillen sind noch nicht bekannt, da die offizielle Rangliste erst später veröffentlicht wird.

Die 2. Mannschaft, das B-Team, gab sich optimistisch für diese Meisterschaft. Da die A-Mannschaft Priorität hat, wurden dem B-Team schnell neue Grenzen aufgedeckt. So schloss das B-Team die Meisterschaft in der 5. Liga mit 41 Nummern und 3813 Punkten im 8. Rang ab. Medaillengewinner sind Thomas Steffen im 12. Rang der 5. Liga, ebenso Peter Lüthi. Den beiden Gewinnern recht herzliche Gratulation. Das Erfreulichste war «die Harmonie zwischen Jung und Alt».

Kaum begann die Meisterschaft unserer Nachwuchshornusser ist sie schon wieder vorbei!

Die «ganz Grossen» sind nicht mehr NW-Hornusser und wechselten zu den noch Grösseren; von den Verbleibenden rutschen viele in eine höhere Stufe und sind dort wieder die Kleinen; ebenso im «Ries» fielen die Hornusse immer häufiger dort wo (warum auch immer) keiner steht oder ... Trotz allem freuen wir uns über die zum Teil hervorragenden Einzelleistungen unserer Spieler und natürlich auf die kommenden Feste im Herbst. Es bleibt ja noch etwas Zeit zum üben ...

Nach der Meisterschaft nahmen wir das Dorfhornussen in Angriff. Wir wurden wieder überrascht, wie die Dorfbevölkerung hinter der Hornussergesellschaft steht. Auch dieses Jahr durften wir wieder eine grosse Schar Festbesucher auf unserem Hornusserplatz empfangen. Das Dorfhornussen entwickelt sich zu einem Wettkampf unter Nichthornusser. Da wurde ziemlich verbissen und Rang und Ehre gekämpft.

Manch einer konnte auch nur Material-schaden in Erinnerung behalten, statt die begehrte Kranzauszeichnung. Im zweiten Teil wurden die Festbesucher auch zum leiblichen Wohle von der Festwirtschaft verwöhnt. Die saftigen Steaks, die traditionellen goldenen Käseschnitten waren auch dieses Jahr wieder der Renner, so dass mancher beides sich zum Gaumen führte.

Nach dem Dorfhornussen ging es an das Aufrichtefest, das die Hornusser mit Sponsoren und Gästen feierten. Seit letztem Herbst haben die Mitglieder der HG Utzenstorf ihr Vereinslokal «Zum Hasenblick» umgebaut und gleichzeitig erweitert. Das geräumige Innere der Hornusserhütte hat nun genügend Platz, die neu eingebaute Küche ist zweckmässig eingerichtet, der Unterstand bietet ebenfalls genügend Sitzplätze. Gleich nebenan sind die Gerätschaften und Fahrzeuge in der neu erbauten Garage abgestellt. Unter der Leitung von Ehrenpräsident Hanspeter Müller, der die Planung, Bauleitung und Einkauf übernahm, ging der Umbau und die Erweiterung der Hornusserhütte in grossen Schritten vorwärts. Nun waren die Mitglieder der Hornussergesellschaft gefragt, in etlichen Stunden Fronarbeit wurde der Umbau realisiert. Der Präsident der Gesellschaft, Urs Ledermann, dankte den Mitgliedern, den Sponsoren, und den lokalen Gewerbetreibenden, die uns in diesem Projekt tatkräftig unterstützt haben, auch wenn es nicht immer einfach gewesen sei.

Wenn man schon am danken ist, dankt die Hornussergesellschaft Utzenstorf, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr unterstützen. «Merci viu mou».

### Wichtige Daten

- 
- Die Nachwuchshornusser trainieren am Mittwoch von 17.00 bis 19.45 Uhr; die Aktiven am Donnerstag, ab 18.00 Uhr.
  - Das Schlusshornussen der HG Utzenstorf findet am Sonntag, 4. Oktober 2009, statt.
  - Lottomatch: Samstag/Sonntag, 10./11. Oktober 2008, im Restaurant Freischütz
- 



## Gewerbeverein Utzenstorf

Text: Andrea Luder

### Lehrabschlussprüfungen 2009

Landgasthof Bären	Servicefachfrau	Tamara Aebi
Landgasthof Bären	Koch	Bruno Soltermann
Landgasthof Bären	Koch	Dominik Steinmann
Th. Bill GmbH	Spengler	Remo Schluep
BKW ISP AG	Elektromonteur	Jan Eichenberger
BKW ISP AG	Elektromonteur	Colin Mathys
BKW ISP AG	Elektromonteur	Patrick Zahnd
Bürki AG	Maurer	Daniel Fontana
Burren AG	Detailhandelsfachfrau	Alexandra Rüfenacht
Coiffure Walter Zaugg	Coiffeuse	Francine Otzenberger
Coiffure Walter Zaugg	Coiffeuse	Miriam Rindisbacher
Elektro Brechbühler	Elektromonteur	Severin Reinmann
Geissbühler Gartenbau AG	Garten- + Landschaftsbau	Thomas Mast
Geissbühler Gartenbau AG	Garten- + Landschaftsbau	Moritz Mettler
Geissbühler Gartenbau AG	Garten- + Landschaftsbau	Patrik Lüthi
Geissbühler Gartenbau AG	Garten- + Landschaftsbau	Nicola Lingg
Landi Landshut	Detailhandelsfachfrau	Franziska Schmocker
Luder + Messer AG, Zimmerei	Zimmermann	Marc Knuchel
Malerei Knitter + Co.	Malerin	Claudia Steiner
Metzgerei Aeschlimann AG	Fleischfachfrau	Angelika Buri
Radio TV Minder	Multimediaelektroniker	Fabian Rohrbach
Singer + Co Papeterie	Detailhandelsangestellte	Stefanie Zimmermann
Wohngruppe Bueche, Fam. Ammann	Fachangestellte Gesundheit	Malika Qualich
Wyler Blumen-Gartenbau	Zierpflanzengärtnerin	Nicole Stalder
Wyler Blumen-Gartenbau	Zierpflanzengärtnerin	Marianne Steiner
Wirtschaft Freischütz	Koch	Michael Zbinden
Zaugg Hoch + Tiefbau AG	Maurer	Shkelzen Rustemi



## Turnverein Utzenstorf

Text: Simone Singer

### ELKI Turnen

Für Kinder ab 3 Jahren mit ihrem Mami oder Papi.

#### Anmeldung ELKI Dienstag

Dienstag	15.15 – 16.15 Uhr	Beginn 13. Oktober 2009
Irene Bienz		T 032 665 34 58

#### Anmeldung ELKI Samstag

Samstag	10.00 – 11.00 Uhr	Beginn 17. Oktober 2009
Michelle Singer		T 077 420 88 06

### KITU Turnen

Für alle Kindergartenkinder und Kinder die nächstes Jahr den Kindergarten besuchen.

#### Anmeldung ELKI Dienstag

Dienstag	15.15 – 16.15 Uhr	Beginn 13. Oktober 2009
Monika Simon		T 079 218 71 13



# Einladung/Anmeldung zum Turnverein-Nachtturnier 2009

**Am Samstag, 7. November 2009** ab 18.00 bis ca. 01.00 Uhr

Im Mehrzweckgebäude Utzenstorf mit kleiner Festwirtschaft und Barbetrieb.

**KORBBALL / VOLLEYBALL / UNIHOCKEY / HALLENFUSSBALL**

**3 Kategorien**  
**Mannschaftsgrösse**  
**Spieldauer 8–12 Minuten**  
**Startgeld**  
**Anmeldeschluss**

**Herren / Damen / Mixed**  
**mind. 6 Spiele**  
**je nach Anmeldungen**  
**Fr. 60.– am Turnier vor Beginn zu bezahlen**  
**17. Oktober 2009**

**Es werden max. 42 Mannschaften zugelassen.**  
**Teilnahme gemäss Eingang Anmeldungen.**

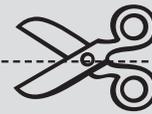
Es wird mit vereinfachten Regeln gespielt. Jede Mannschaft spielt jede Disziplin zwei Mal (Total 8 Spiele). In der Kategorie Mixed müssen immer min. 2 Frauen auf dem Spielfeld sein. Es wird KEINE Finalspiele geben. Die drei Erstklassierten der Gruppe erhalten einen Preis.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Spielpläne und Spielregeln werden nach der Anmeldung zugestellt.  
Die Zahlung der Fr. 60.– erfolgt am Turniertag vor Ort.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldung! Mit freundlichen Grüssen: Für den Turnverein, Tina Leibundgut

Anmeldung bitte **bis spätestens am 17. Oktober 2009** einsenden an: Tina Leibundgut,  
Blumenweg 9, 3427 Utzenstorf, Tel. 079 704 02 78 oder per **E-Mail an: [tina.leibundgut@gawnet.ch](mailto:tina.leibundgut@gawnet.ch)**



## Anmeldung

**Für das Nachtturnier vom Samstag, 7. November 2009**

Firma/Verein: \_\_\_\_\_

Name der Mannschaft: \_\_\_\_\_

Kategorie:  Damen  Herren  Mixed  
(Entsprechendes bitte ankreuzen)

Kontaktperson: \_\_\_\_\_

Name / Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Wenn irgendwie möglich E-Mail: \_\_\_\_\_



## 04.00

Ⓐ 4.49 R Burgdorf

## 05.00

Ⓐ 5.12 R Solothurn  
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 Ⓐ 5.42 R Solothurn

## 06.00

✕ 6.05 R Solothurn  
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 6.21 S44 Wiler  
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 6.42 R Solothurn  
 ✕ 6.50 R Burgdorf

## 07.00

✕ 7.05 R Solothurn  
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 7.21 S44 Wiler  
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 7.42 RE Solothurn  
 ✕ 7.50 R Burgdorf

## 08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 8.21 S44 Wiler  
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 8.42 RE Solothurn

## 09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 9.21 S44 Wiler  
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 9.42 RE Solothurn

## 10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 10.21 S44 Wiler  
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 10.42 RE Solothurn

## 11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 11.21 S44 Wiler  
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 11.42 RE Solothurn

## 12.00

✕ 12.05 R Solothurn  
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 12.21 S44 Wiler  
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 12.42 RE Solothurn  
 ✕ 12.50 R Burgdorf

## 13.00

✕ 13.05 R Solothurn  
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 13.21 S44 Wiler  
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 13.42 RE Solothurn  
 ✕ 13.50 R Burgdorf

## 14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 14.21 S44 Wiler  
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 14.42 RE Solothurn

## 15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 15.21 S44 Wiler  
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 15.42 RE Solothurn

## 16.00

16.05 R Solothurn  
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 16.21 S44 Wiler  
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 16.42 RE Solothurn  
 16.50 R Burgdorf

## 17.00

17.05 R Solothurn  
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 17.21 S44 Wiler  
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 17.42 RE Solothurn  
 17.50 R Burgdorf

## 18.00

18.05 R Solothurn  
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 18.21 S44 Wiler  
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 18.42 RE Solothurn  
 18.50 R Burgdorf

## 19.00

19.05 R Solothurn  
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 19.21 S44 Wiler  
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 19.42 RE Solothurn

## 20.00

20.26 S44 Solothurn  
 20.28 S44 Burgdorf-Bern

## 21.00

21.26 S44 Solothurn  
 21.28 S44 Burgdorf-Bern

## 22.00

22.26 S44 Solothurn  
 22.28 S44 Burgdorf-Bern

## 23.00

23.26 S44 Solothurn  
 23.28 S44 Burgdorf-Bern

## 00.00

00.26 S44 Wiler  
 ■ 00.28 S44 Burgdorf  
 00.38 S44 Burgdorf  
 ■ Nacht Sa/So, sowie 24/25, 25/26 Dez,  
 31 Dez/01 Jan, 1/2 Jan, 09/10, 12/13 April,  
 20/21 Mai, 31Mai/01 Juni, 31Juli/01 Aug

## 02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So  
 Moonliner: Spezialpreise

## Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 Ⓞ 14.07 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓞ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 Ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

### Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun  
 S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun  
 R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

Ⓞ nur Samstag  
 Ⓐ Montag - Freitag  
 Ⓞ Samstag, Sonntag und allg. Feiertag  
 ✕ Montag - Samstag

### Allgemeine Feiertage sind:

1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,  
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

# Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Dezember 2009

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
3. September	Vereinsversammlung	Utzenstorf	Verein Kita Region Utzenstorf
4. September	Utzenstorf Schiessen	Schiessstand Armbrustschützen	Armbrustschützen
6. September	Jubiläumsgottesdienst: 30 Jahre FEG	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
9. September	Elternabend	Kita Chutz	Verein Kita Region Utzenstorf
12. September	Cabaret mit Flurin Caviezel und Marco Mettler	Kirchgemeindehaus Utzenstorf	Kulturverein
14. September	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
3. + 4. Oktober	Oktoberfest	Mehrzweckgebäude	Club Aktiv
4. Oktober	Schlusshornussen	Hornusserplatz Utzenstorf	Hornusser
6. – 10. Oktober	Kinderwoche zum Thema «Indianer»	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
8. Oktober	Nothilfekurs Refresher	20.00 – 22.00 Uhr SAB Bätterkinder	Samariter
10. + 11. Oktober	Lotto	Restaurant Freischütz	Radfahrerverein / Hornusser
11. Oktober	Abschlussgottesdienst der Kinderwoche mit Apéro	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
16. + 23. + 30. Okt.	VaKi-Kochkurs	Utzenstorf	Elternverein
17. Oktober	Raclette-Abend	Mehrzweckgebäude	Jodlerchörl
18. Oktober	Erntedank Gottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
18. Oktober	Erntedankfest – einmal anders	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
21. Oktober	Herbstputz	Kita Chutz	Verein Kita Region Utzenstorf
24. Oktober	Radballturnier	Mehrzweckgebäude	Radfahrerverein
24. + 25. Oktober	Lotto	Restaurant Freischütz	Utzenstorf Schützen
28. Oktober	Spielsachenbörse	13.30 – 16.00 Uhr Kirchgemeindehaus	Elternverein
31. Oktober – 1. November	Schweizer Mannschaftsmeisterschaften Geräteturnen Frauen	Kirchberg	Gym Center Emme
5. November	Pausenmilchtag	Schulen Utzenstorf Wiler Ziebach	Landfrauen
6. + 7. November	Korbball- und Nachtturnier	Mehrzweckgebäude	Turnverein
9. – 13. November	Nothilfekurs	20.00 – 22.00 Uhr SAB Bätterkinder	Samariter
13. November	Räbeliechtliumzug	18.00 Uhr Kirchschulhaus	Elternverein
14. November	Gmuetliche Obe	Aula Wiler	Trachtengruppe
14. November	Junioren Turnier mit Fischessen	Mehrzweckgebäude	Fussballclub
15. November	Volley-Plauschturnier	Mehrzweckgebäude	Volley Utzenstorf
18. – 27. November	Notfälle bei Kleinkindern	SAB Bätterkinder	Samariter
18. / 21. + 22. Nov.	Gmuetliche Obe	Aula Wiler	Trachtengruppe
18. November	Piratengeschichte	Utzenstorf	Elternverein
18. – 22. November	Vortragsreihe mit Beat Abry	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
21./25./27./28. Nov.	Theatervorstellung	Kirchgemeindehaus Utzenstorf	Dorftheater Utzenstorf
28. + 29. November	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
1. + 2. Dezember	CPR und CPR Repetitionskurs	SAB Bätterkinder	Samariter
1. – 24. Dezember	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
2./4./5./9./11./12. Dez.	Theatervorstellung	Kirchgemeindehaus Utzenstorf	Dorftheater Utzenstorf
4. – 7. Dezember	Kerzenziehen	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
4. Dezember	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
11. Dezember	Schlossweihnacht	Schloss Landshut	Kulturverein
13. Dezember	Adventsgottesdienst	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
24. Dezember	Weihnachtsfeier für Alleinstehende	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
31. Dezember	Theatervorstellung	Kirchgemeindehaus Utzenstorf	Dorftheater Utzenstorf

## Ausblick 2010

18. – 20. Juni	Berner Kantonalturnfest	Utzenstorf
25. – 27. Juni	Berner Kantonalturnfest	Utzenstorf